

Evangelium nach Lukas

Lux = Licht

Kapitel 1

Vers 1

Da nun schon viele versucht haben, eine Erzählung der Reihe nach zu ordnen, über die unter uns sich erfüllt habenden pragmatischen Dinge,

Vers 2

wie die uns von Anfang an Augenzeugen und dem Wort unterwürfig Gewesene übermittelt haben,

Vers 3

schien es auch mir gut, nachdem ich allem nachgegangen war, es dir der Reihe nach zu schreiben, verehrter Theophilus,

Vers 4

damit du die Zuverlässigkeit genau erkennst, über die Worte, über die du unterrichtet worden bist.

Vers 5

Es wurde in den Tagen Herodes, des Königs von Judäa, ein Priester namens Zacharias aus der diensttuenden Priesterabteilung Abijas ernannt, und seine Frau (war) aus den Töchtern Aarons, ihr Name war Elisabeth.

Vers 6

Sie waren nämlich beide gerecht vor Gott und wandelten untadelig in allen Geboten und Rechtsatzungen des Herrn.

Vers 7

Und sie hatten kein Kind, da Elizabeth unfruchtbar war, und beide waren in ihren Tagen weit vorgerückt (=alt).

Vers 8

Es geschah aber: (Als) er im Priesterdienst in der Reihe seiner diensttuenden Priesterabteilung vor Gott war,

Vers 9

wurde er nach dem Brauch des Priesterdienstes durch das Los bestimmt, zu räuchern, (und) er ging in den Tempel des Herrn hinein.

Vers 10

Und die ganze Menge des Volkes betete draußen zur Stunde des Rauchopfers.

Vers 11

Und ein Bote des Herrn erschien ihm und stand bei der Rechten des Altars des Rauchopfers.

Vers 12

Und Zacharias war beunruhigt, als er (ihn) sah, und Angst überfiel ihn.

Vers 13

Ferner sagte der Bote zu ihm: Ängstige dich nicht, Zacharias! Denn dein Gebet ist erhört worden, und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Johannes rufen.

Vers 14

Und eine Freude wird er dir sein und ein Jubel, und viele werden sich über seine Geburt freuen.

Vers 15

Denn er wird groß vor dem Herrn sein und niemals Wein und ein Rauschgetränk trinken und mit heiligem Geist erfüllt werden, noch dazu von seiner Mutter Leib an.

Rauschgetränk = αἰσάμα = שכר = berauschendes Getränk (aramäisch)

Vers 16

Und viele der Söhne Israels wird er zu dem Herrn, ihrem Gott, zurückbringen.

Vers 17

Und er wird vor ihm im Geist und der Kraft des Elia vorausgehen, **um die Herzen der Väter zu ihren Kindern zurückzubringen** und die Ungehorsamen zur praktischen Weisheit der Gerechten, um dem Herrn ein gerüstetes Volk zuzubereiten.

Maleachi 3,24

Vers 18

Und Zacharias sagte zu dem Boten: Woran werde ich dieses erkennen? Denn ich bin ein alter Mann und meine Frau ist fortgeschritten in ihren Tagen.

Vers 19

Und der Bote antwortete und sagte zu ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und ich bin gesandt worden, um zu dir zu sprechen und dir diese frohe Botschaft zu verkündigen.

Vers 20

Und siehe, du wirst stumm sein und nicht sprechen können bis zu dem Tag, an dem dies geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die sich zu ihrer Zeit erfüllen werden.

Vers 21

Und das Volk erwartete Zacharias, und sie wunderten sich darüber, dass er so lange im Tempel verweilte.

Vers 22

Als er jedoch herauskam, konnte er nicht zu ihnen sprechen; und sie erkannten, dass er im Tempel eine Erscheinung gesehen hatte, und er gab ihnen Zeichen und blieb taubstumm.

διανεύω = Zeichen geben mittels Hände, Augen, Kopfbewegungen etc.

Vers 23

Und es geschah: Sobald die Tage seines Priesterdienstes erfüllt waren, ging er in sein Haus zurück.

Vers 24

Nach diesen Tagen aber empfing seine Frau Elisabeth und verbarg sich **fünf** Monate und sagte:

Vers 25

Auf diese Weise hat der Herr mir in (diesen) Tagen getan, in denen er mich ansah, um meine Schande unter den Menschen wegzunehmen.

Vers 26

Und in dem Monat, dem **sechsten**, wurde der Bote Gabriel von Gott in eine Stadt Galiläas gesandt, deren Name Nazareth (ist),

Vers 27

zu einer Jungfrau, die einem Mann verlobt war, dessen Name Josef (ist), aus dem Haus Davids. Und der Name der Jungfrau (ist) Maria.

Vers 28

Und (als) der Bote zu ihr hingegangen war, sagte er: Freue dich, Begnadete, der Herr (ist) mit dir, gesegnet bist du unter den Frauen!

Vers 29

Und (als) sie ihn sah, erschrak sie über sein Wort und überlegte sich, was für eine Art diese Begrüßung sei.

Vers 30

Und der Bote sagte zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade bei Gott gefunden!

Vers 31

Und siehe, du wirst in deinem Leib empfangen und einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus rufen.

Vers 32

Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten gerufen werden, und Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben.

Vers 33

Und er wird König sein über das Haus Jakob in die Ewigkeiten, und seines Königreiches wird kein Ende sein.

Vers 34

Jedoch sagte Maria zu dem Boten: Wie kann dies sein, da ich keinen Mann kenne?

Vers 35

Und der Bote antwortete und sagte zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten, darum wird auch das Heilige, das von dir geboren werden wird, Sohn Gottes gerufen werden.

Vers 36

Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte auch sie hat einen Sohn in ihrem Alter empfangen, und dieser ist für sie der **sechste** Monat, die unfruchtbar gerufen wird,

Vers 37

da ein jedes Wort von Seiten Gottes nicht kraftlos sein wird.

Vers 38

Da sagte Maria: Siehe, die Magd des Herrn (bin ich)! Mir geschehe nach deinem Wort! Und der Bote ging von ihr fort.

Vers 39

(Nachdem) Maria in jenen Tagen aufgestanden war, ging sie mit Eile in das Bergland, in eine Stadt von Juda,

Vers 40

Und sie ging in das Haus des Zacharias hinein und begrüßte Elisabeth.

Vers 41

Und es geschah: Als Elisabeth den Gruß der Maria hörte, hüpfte das Baby in ihrem Leib, und Elisabeth wurde mit heiligem Geist erfüllt.

βρεφος = Baby

Vers 42

Und sie schrie mit lautem Ruf auf und sagte: Gesegnet (bist) du inmitten der Frauen, und gesegnet (ist) die Frucht deines Leibes.

Vers 43

Und woher (ist) mir dies, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

Vers 44

Denn siehe, als die Stimme deines Grußes in meine Ohren hineinkam, hüpfte das Baby in Jubel in meinem Leib.

βρεφος = Baby

Vers 45

Und gesegnet ist die, die geglaubt hat, weil eine Erfüllung sein wird, was ihr vom Herrn gesagt worden ist.

Vers 46

Und Maria sagte: [Meine Seele hält den Herrn für groß,](#)

Vers 47

[und mein Geist hat über Gott, meinem Retter, gejubelt.](#)

1.Samuel 2,1

Vers 48

[Denn er hat auf die Niedrigkeit seiner Magd geschaut,](#) denn siehe, von nun an werden mich alle Generationen gesegnet nennen.

1.Samuel 1,11

Vers 49

Denn der Mächtige hat große (Dinge) mir getan, und [sein Name ist heilig.](#)

Psalm 111,9

Vers 50

[Und seine Barmherzigkeit \(gilt\) denen, die ihn fürchten,](#) von Generation zu Generation.

Psalm 103,17

Vers 51

Er hat mit seinem Arm Stärke bewiesen, er hat die Überleuchtenden die Einsicht ihres Herzens zerstreut.

Vers 52

Er hat die Mächtigen von ihren Thronen gestürzt und die Niedrigen erhöht.

Vers 53

Er hat die Hungrigen mit guten (Dingen) gefüllt, und die Reichen hat er leer weggeschickt.

Vers 54

Er hat seinem Knecht Israel geholfen, der Barmherzigkeit zu gedenken,

Vers 55

wie er zu unseren Vätern gesagt hat, zu Abraham und zu seinem Samen für die Ewigkeit.

Vers 56

Und Maria blieb etwa **drei** Monate zusammen mit ihr. Dann kehrte sie in ihr Haus zurück.

Vers 57

Und für Elisabeth erfüllte sich die Zeit ihres Gebärens, und sie gebar einen Sohn.

Vers 58

Und die Nachbarn und ihre Verwandten hörten, dass der Herr seine Barmherzigkeit an ihr groß gemacht hat, und sie freuten sich mit ihr.

Vers 59

Und es geschah: Am Tag, dem **achten**, kamen sie, um das Kind zu beschneiden, und sie riefen es auf den Namen seines Vaters Zacharias.

Vers 60

Und seine Mutter nahm das Gespräch auf und sagte: Nein, sondern er soll Johannes gerufen werden.

Vers 61

Und sie sagten zu ihr: Niemand ist aus deiner Verwandtschaft, der mit diesen Namen gerufen wird.

Vers 62

Also winkten sie seinem Vater zu, wie er ihn rufen wolle.

ἐννεύω = zuwinken, ein Zeichen durch Nicken geben

Vers 63

Und (nachdem) er eine Schreibtafel gefordert hatte, schrieb er: Sein Name ist Johannes. Und sie wunderten sich alle.

Vers 64

Und alsbald öffnete sich sein Mund, und seine Zunge (löste sich), und er sprach und lobte Gott.

Vers 65

Und eine Furcht entstand über alle, die um sie herum wohnten, und alle diese Worte wurden im ganzen Bergland von Judäa besprochen.

Vers 66

Und alle, die sie gehört hatten, legten sie in ihr Herz und sagten: Was wird demnach diesem Kind zuteil? Denn die Hand des Herrn war mit ihm.

Vers 67

Und sein Vater Zacharias aber wurde mit dem Heiligen Geist erfüllt und prophezeite und sagte:

Vers 68

Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels, denn er hat sein Volk besucht und eine Erlösung geschaffen,

Psalm 41,14; Psalm 72,18; Psalm 106,48

Vers 69

und hat für uns ein Horn der Rettung aufgerichtet im Hause seines Knechtes David,

Vers 70

wie er durch den Mund seiner heiligen Propheten geredet hat, die seit Ewigkeit sind:

Vers 71

Rettung von unseren Feinden und (Rettung) aus der Hand aller derer, die uns hassen,

Psalm 18,18

Vers 72

um die Barmherzigkeit an unseren Vätern zu erweisen und an seinen heiligen Bund zu gedenken,

Vers 73

(und an) den Schwur, den er unserem Vater Abraham geschworen hat, uns zu geben,

Vers 74

ihm fruchtlos zu dienen, die wir aus der Hand unserer Feinde befreit wurden,

Vers 75

in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm alle Tage unseres Lebens.

Vers 76

Und du, Kindchen, wirst Prophet des Höchsten genannt werden, denn du wirst vor dem Angesicht des Herrn vorhergehen, um seine Wege zu bereiten,

Jesaja 40,3; Maleachi 3,1

Vers 77

um seinem Volk Erkenntnis der Errettung in der Vergebung ihrer Sünden zu geben,

Vers 78

durch die Gemütsregungen des Erbarmens unseres Gottes, mit denen uns der Aufgang aus der Höhe besucht hat,

Vers 79

um denen, die in der Finsternis und im Schatten des Todes sitzen, zu erscheinen und unsere Füße auf den Weg des Friedens zu lenken.

Jesaja 9,1

Vers 80

So wuchs das Kindchen heran und wurde stark im Geist und war in der Wüste bis zu dem Tag seines öffentlichen Auftretens vor Israel.

Kapitel 2

Vers 1

Es geschah nämlich: In jenen Tagen ging eine Verordnung seitens des Kaisers Augustus heraus: Es lasse sich das ganze bewohnte Reich aufschreiben!

Vers 2

Diese erste Aufschreibung geschah, (als) Kyrenius Statthalter Syriens war.

Vers 3

Und alle gingen sich aufschreiben zu lassen, jeder in seine eigene Stadt.

Vers 4

Ferner zog auch Josef von Galiläa aus der Stadt Nazareth nach Judäa in die Stadt Davids hinauf, die Betlehem gerufen wird, dadurch, dass er aus dem Haus und Geschlecht Davids war,

Vers 5

um sich mit Maria, die ihm verlobt war, die schwanger war, aufschreiben zu lassen.

Vers 6

Es geschah aber: Während sie dort waren, erfüllten sich die Tage, so dass sie gebar.

Vers 7

Und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil für sie kein Platz im Gästezimmer war.

Vers 8

Und Hirten waren in derselben Gegend, die auf dem Feld lebten und über ihre Herde des Nachts wachend wachten.

Vers 9

Und siehe, ein Bote des Herrn stellte sich zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn leuchtete um sie herum, und sie fürchteten eine große Furcht.

Vers 10

Und der Bote sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich bringe für euch eine gute Botschaft von großer Freude, die allem Volk sein wird.

Vers 11

Denn für euch ist heute ein Retter geboren worden, der der Christus ist, der Herr in der Stadt Davids.

Vers 12

Und dies ist für euch das Zeichen: Ihr werdet ein Baby in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend finden.

Vers 13

Und plötzlich war mit dem Boten eine Menge eines himmlischen Heeres, die Gott lobte und sagte:

Vers 14

Herrlichkeit in Höhen Gottes und auf Erden Frieden in den Menschen des Wohlgefallens.

Vers 15

Und es geschah: Als die Boten von ihnen in den Himmel fortgegangen waren, sprachen die Menschen, die Hirten, zueinander: Lasst uns doch bis nach Bethlehem hingehen und lasst uns dieses Wort, das Geschehene, sehen, das der Herr uns wissen ließ!

Vers 16

Und sie kamen eilend und fanden sowohl Maria als auch Josef und das Baby, in der Krippe liegend.

βρεφος = Baby

Vers 17

(Nachdem) sie gesehen haben, ließen sie über das ihnen gesagte Wort über dieses Kleinkind (alle) wissen.

παιδιον = Kleinkind

Vers 18

Und alle, die dies gehört haben, wunderten sich über das von den Hirten zu ihnen Gesprochene.

Vers 19

Aber Maria bewahrte alle diese Worte, indem sie sie in ihrem Herzen zusammenwarf (=zusammenbrachte).

Vers 20

Und die Hirten kehrten zurück, preisend und lobend Gott über allem, was sie gehört und gesehen hatten, sowie zu ihnen gesagt worden war.

Vers 21

Und als **acht** Tage erfüllt waren, um ihn zu beschneiden, da wurde sein Name Jesus genannt, den der Bote genannt hatte, ehe er im Mutterleib empfangen worden war.

Vers 22

Und als die Tage ihrer Reinigung gemäß dem Gesetz Mose erfüllt waren, brachten sie ihn nach Jerusalem hinauf, um ihn dem Herrn darzustellen,

Vers 23

Wie geschrieben im Gesetz des Herrn: **Jedes Männliche, das den Mutterschoß durchbricht, soll dem Herrn heilig genannt werden,**

2.Mose 13,2+12+15

Vers 24

und um Opfer zu geben gemäß dem gesagten Wort im Gesetz des Herrn: **Ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.**

3.Mose 12,8

Vers 25

Und siehe, ein Mann war in Jerusalem, dessen Name Simeon ist, und dieser Mann (war) gerecht und gottesfürchtig und erwartete den Trost Israels und der Heiligen Geist war auf ihm.

Vers 26

Und ihm war unter dem heiligen Geist geweissagt worden, den Tod nicht zu sehen, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe.

Vers 27

Und er kam im Geist zum Tempel, und in den die Eltern das Kleinkind Jesus hineinbrachten, um gemäß der Sitte des Gesetzes ihn betreffend zu tun.

Vers 28

Und er nahm es in seine Arme und pries Gott und sagte:

Vers 29

Nun entlässt du deinen Diener, Herrscher, gemäß deinem Wort in Frieden.

δεσποτης = (Despot) Herrscher, Gebieter, Besitzer

Vers 30

Denn meine Augen haben deine Rettung gesehen,

Vers 31

die du angesichts aller Völker bereitet hast,

Vers 32

ein Licht zur Offenbarung der Nationen und Herrlichkeit deines Volkes Israels.

Vers 33

Und Josef wunderte sich, und auch seine Mutter, über das, was über ihn gesagt wurde.

Vers 34

Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser (Sohn) ist dazu bestimmt zum Fall und Auferstehung vieler (Menschen) in Israel, und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird,

Vers 35

jedoch auch dir wird ein Schwert deine eigene Seele durchbohren, damit die Gedanken aus vielen Herzen offenbart werden.

Vers 36

Und Hanna, eine Prophetin, war eine Tochter Phanuels, aus dem Stamm Asser. Diese war an vielen Tagen fortgeschritten und hatte **sieben** Jahre mit einem Mann seit ihrer Jungfräulichkeit gelebt.

Vers 37

Und sie war eine Witwe von **vierundachtzig** Jahren, die den Tempelbezirk nicht verließ, da sie Gott Nacht und Tag mit Fasten und Beten diente.

Vers 38

Und als sie in dieser Stunde zur Stelle war, bekannte sie den Herrn und sprach über ihn zu allen, die die Erlösung Jerusalems erwarteten.

Vers 39

Und als sie alles nach dem Gesetz des Herrn vollbracht hatten, kehrten sie nach Galiläa zu ihrer Stadt Nazareth zurück.

Vers 40

Und das Kindchen wuchs und wurde stark im Geist und erfüllt mit Weisheit, und die Gnade Gottes war auf ihm.

Vers 41

Und seine Eltern gingen jedes Jahr zum Passahfest nach Jerusalem.

Vers 42

Und als er **zwölf** Jahre geworden war, zogen sie nach Jerusalem hinauf, gemäß dem Ritus des Festes.

Vers 43

Und (als) sie die Tage erfüllt hatten, blieb bei ihrer Rückkehr der Jüngling Jesus in Jerusalem zurück. Und Josef und seine Mutter wussten (es) nicht.

Vers 44

Da sie aber annahmen, dass er bei der Karawane sei, gingen sie eines Tages Weg. Dann suchten ihn bei ihren Verwandten und Bekannten.

Vers 45

Und (nachdem) sie ihn nicht gefunden haben, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn.

Vers 46

Und es geschah: Nach **drei** Tagen fanden sie ihn im Tempelbezirk, in der Mitte der Lehrer sitzend und ihnen zuhörend und sie befragend.

Vers 47

Jedoch alle, die ihn hörten, waren erstaunt über sein Verständnis und seine Antworten.

Vers 48

Und als sie ihn sahen, waren sie verwirrt. Und seine Mutter sagte zu ihm: Sohn, warum hast du uns solches angetan? Siehe, dein Vater und ich haben dich schmerzlich gesucht.

Vers 49

Er sagte zu ihnen: Was (ist der Grund), dass ich mich gesucht habt? Wusstet ihr nicht, dass ich in den (Tempelbereichen) meines Vaters sein muss?

Vers 50

Aber sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen sprach.

Vers 51

Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und war ihnen untertan. Und seine Mutter hielt alle diese Worte in ihrem Herzen fest.

Vers 52

Und Jesus nahm zu an Weisheit und Reife und an Gunst bei Gott und den Menschen.

Kapitel 3

Vers 1

Und im **fünfzehnten** Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius (war) Pontius Pilatus Statthalter von Judäa und Herodes **Vier**fürst von Galiläa und sein Bruder Philippus **Vier**fürst von Ituräa und der Gegend von Trachonitis und Lysanias **Vier**fürst von Abilene.

Vers 2

Zur Zeit des Hohenpriestertums Hannas und Kaiphas geschah das Wort Gottes zu Johannes, dem Sohn des Zacharias, in der Wüste.

Vers 3

Und er ging in die ganze Gegend um den Jordan und verkündigte eine Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden,

Vers 4

wie im Buch der Worte des Jesajas, des Propheten, geschrieben ist: [Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht seine Straße gerade!](#)

Vers 5

[Jede Schlucht soll aufgefüllt werden, und jeder Berg und Hügel soll erniedrigt werden, und das Verbogene soll zu einer Geraden werden, und die unebenen \(Bahnen\) zu ebenen Bahnen.](#)

Vers 6

[Und jedes Fleisch soll die Rettung Gottes sehen.](#)

Jesaja 40,3-5

Vers 7

Also sagte er zu der Volksmenge, die ausrückte, um von ihm getauft zu werden: Brut von Giftschlangen, wer hat euch zugesagt, [vor] dem kommenden Zorn zu (ent)fliehen?

Vers 8

Bringt Früchte, die der Buße würdig sind, und fangt nicht an, in euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham! Denn ich sage euch, dass Gott aus diesen Steinen dem Abraham Kinder erwecken kann.

Vers 9

Aber schon ist auch die Axt auf die Wurzel der Bäume gelegt. Folglich wird jeder Baum, der keine gute Frucht trägt, herausgeschlagen und ins Feuer geworfen.

Vers 10

Und die Volksmengen fragten ihn: Was sollen wir nun tun?

Vers 11

Er antwortete und sagte zu ihnen: Der, der **zwei** Tunika hat, teile dem aus, der keinen hat, und der, der Speisen hat, tue dasselbe.

Vers 12

Und auch Zöllner kamen, um getauft zu werden, und sagten zu ihm: Lehrer, was sollen wir tun?

Vers 13

Und er sagte zu ihnen: Treibt nicht mehr ein als das Angeordnete!

Vers 14

Und auch die Soldaten fragten ihn und sagten: Und was sollen wir tun? Und er sagte zu ihnen: Schüchtert niemanden ein und klagt nicht zu Unrecht an und begnügt euch mit eurem Sold!

Vers 15

Und (als) das Volk in Erwartung war und alle in ihren Herzen betreffs Johannes überlegten, ob er doch der Christus sei,

Vers 16

antwortete Johannes, indem er zu ihnen allen sagt: Ich taufe euch in der Tat mit Wasser, aber der, der mächtiger ist als ich, kommt, dessen Sandalenriemen ich nicht würdig bin zu lösen. Er wird euch in dem Heiligen Geist und Feuer taufen.

Vers 17

In dessen Hand (ist) die Wurfschaufel, um seine Tenne gründlich zu reinigen und den Weizen in seine Scheune zu sammeln, jedoch die Spreu wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.

αβυσσος = unauslöschlich, unvergänglich (Asbest)

Vers 18

In der Tat nun: Mahnend mit vielen und anderen (Worten) evangelisierte er das Volk.

Vers 19

(Nachdem) aber Herodes, der Vierfürst, von ihm getadelt worden war wegen Herodias, der Frau seines Bruders Philippus, und wegen aller bössartigen (Taten), die Herodes getan hatte,

Vers 20

fügte auch diese (Tat) zu allem hinzu, indem er Johannes im Gefängnis einsperrte.

Vers 21

Und es geschah, in dem (=als) das ganze Volk getauft worden war und auch Jesus getauft wurde und betete, wurde der Himmel geöffnet,

Vers 22

und der Geist, der heilige, kam in leiblicher Gestalt herab auf ihn, wie eine Taube, und eine Stimme aus dem Himmel geschah: Du bist mein Sohn, der geliebte, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Vers 23

Und Jesus selbst begann (mit) etwa **dreißig** Jahren, er war, wie angenommen wurde, ein Sohn Josefs, des Elis,

Vers 24

des Mattats, des Levis, des Melchis, des Jannais, des Josefs,

Vers 25

des Mattitjas, des Amos, des Nahums, des Heslis, des Naggais,

Vers 26

des Mahats, des Mattitjas, des Schimis, des Josechs, des Jodas,

Vers 27

des Johanans, des Resas, des Serubbabels, des Schealtiels, des Neris,

Vers 28

des Melchis, des Addis, des Kosams, des Elmadams, des Ers,

Vers 29

des Joschuas, des Eliesers, des Jorims, des Mattats, des Levis,

Vers 30

des Simeons, des Judas, des Josefs, des Jonams, des Eljakims,

Vers 31

des Meleas, des Mennas, des Mattatas, des Natans, des Davids,

Vers 32

des Isais, des Obeds, des Boas, des Salmons, des Nachschons,

Vers 33

des Amminadabs, des Admins, des Arnis, des Hezrons, des Perez, des Judas,

Vers 34

des Jakobs, des Isaaks, des Abrahams, des Terachs, des Nahors,

Vers 35

des Serugs, des Regus, des Pelegs, des Ebers, des Schelachs,

Vers 36

des Kenans, des Arpachschads, des Sems, des Noahs, des Lamechs,

Vers 37

des Metusalems, des Henochs, des Jereds, des Mahalalels, des Kenans,

Vers 38

der Enoschs, des Seths, des Adams, des Gottes.

Kapitel 4

Vers 1

Und Jesus, voll Heiligen Geistes, kehrte vom Jordan zurück und wurde mit dem Geist in die Wüste geführt,

Vers 2

und wurde **vierzig** Tage von dem Teufel versucht. Und in jenen Tagen aß er nichts, und als sie vollendet waren, hatte er danach Hunger.

Vers 3

Und der Teufel sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, befehl diesem Stein, auf dass er ein Brot werde.

Vers 4

Jesus aber antwortete ihm und sagte: Geschrieben ist: [Der Mensch wird nicht vom Brot allein leben, sondern von einem jeden Wort Gottes.](#)

5. Mose 8,3

Vers 5

Und (nachdem) ihn der Teufel mit auf einen hohen Berg hinaufgeführt hatte, zeigte er ihm in einem Moment alle Königreiche der Welt.

Vers 6

Und der Teufel sagte zu ihm: Ich werde dir diese ganze Macht und ihre Herrlichkeit geben, denn sie ist mir übergeben worden, und ich gebe sie, wem ich will.

Vers 7

Wenn **du** also vor mir anbetend niederfällst, wird alles dir sein.

Vers 8

Und Jesus antwortete und sagte zu ihm: Geh weg, hinter mich, Satan! Es ist geschrieben: **Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten, und ihm allein sollst du dienen.**

5. Mose 6,13 und 10,20

Vers 9

Und er führte ihn nach Jerusalem und stellte ihn auf einen kleinen Flügel des Tempelbezirks und sagte zu ihm: Wenn du der Sohn Gottes bist, dann wirf dich von hier herunter.

Vers 10

Denn es ist geschrieben: **Er wird seinen Engeln befehlen, dich zu beschützen,**

Psalm 91,11

Vers 11

und: **Auf Händen werden sie dich tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.**

Psalm 91,12

Vers 12

Und Jesus antwortete und sagte zu ihm: Es ist gesagt: **Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.**

5. Mose 6,16

Vers 13

Als nun der Teufel jede Versuchung beendet hatte, wich er von ihm bis zu einem passenden Zeitpunkt.

Vers 14

Und Jesus kehrte in der Kraft des Geistes nach Galiläa zurück, und (der) Ruf über ihn ging aus hinab in die ganze Umgebung.

Vers 15

Und er lehrte in ihren Synagogen, geehrt von allen.

Vers 16

Und er kam nach Nazaret, wo er aufgewachsen war. Und er ging nach seiner Gewohnheit am Tag der Sabbate in die Synagoge hinein und stand auf, um zu lesen.

Vers 17

Und ihm wurde das Buch des Propheten Jesaja gereicht. Und (nachdem) er das Buch aufgeschlagen hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben war:

Vers 18

Der Geist des Herrn (ist) auf mir, weil er mich gesalbt hat, den Elenden gute Botschaft zu verkündigen. Er hat mich gesandt, die Zerbrochenen des Herzens zu kurieren, den Gefangenen eine Freilassung zu verkündigen, und den Blinden, dass sie wieder sehen, und die Zertrümmerten in (die) Freiheit zu entsenden,

Vers 19

ein wohlgefälliges Jahr des Herrn zu verkündigen.

Jesaja 61,1-2 und 58,6

Vers 20

Und (nachdem) er die Schriftrolle zusammengerollt und dem Diener abgegeben hatte, setzte er sich. Und die Augen aller in der Synagoge waren gespannt ihn anschauend.

Vers 21

Und er begann ihnen zu sagen: Heute hat sich diese Schrift in euren Ohren erfüllt.

Vers 22

Und alle gaben Zeugnis von ihm und wunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund herauskamen. Und sie sagten: Ist dieser nicht ein Sohn Josephs?

Vers 23

Und er sagte zu ihnen: Auf jeden Fall werdet ihr zu mir diese Parabel sagen: Arzt, heile dich! Alles, was wir hörten, geschehen in Kapernaum, tue auch hier in deinem Vaterland.

Vers 24

Und er sagte: Amen, ich sage euch, dass kein Prophet in seinem Vaterland willkommen ist.

Vers 25

(Der) Wahrheit betreffend sage ich aber euch: Viele Witwen waren in den Tagen Elijas in Israel, als der Himmel über **drei** Jahre und **sechs** Monate verschlossen war, so war eine große Hungersnot über das ganze Land entstanden,

Vers 26

und Elia wurde zu keinem von ihnen gesandt, außer nach Sarepta vom sidonischen (Gebiet) zu einer Frau, einer Witwe.

Vers 27

Und viele Aussätzige waren in Israel zur Zeit des Propheten Elisa, und keiner von ihnen wurde gereinigt, außer Naaman, der Syrer.

Vers 28

Und alle in der Synagoge wurden voll des Zorns, (als) sie diese (Dinge) hörten.

Vers 29

Und (nachdem) sie aufgestanden waren, stießen ihn aus der Stadt hinaus und führten ihn bis zu einem Rand des Abgrund eines Berges, auf dem ihre Stadt erbaut war, um ihn kopfüber hinabzustürzen.

Vers 30

Aber er ging durch ihre Mitte hindurch und zog fort.

Vers 31

Und er ging nach Kapernaum, einer Stadt von Galiläa, hinab und lehrte sie an den Sabbaten.

Vers 32

Und sie waren in Erstaunen versetzt über seine Lehre, weil sein Wort in Vollmacht war.

Vers 33

Und ein Mann war in der Synagoge, der den Geist eines unreinen Dämons hatte.

Und er schrie mit lauter Stimme auf

Vers 34

und sagte: Ach! Was ist uns und dir, Jesus Nazarener? Bist du gekommen, uns zu vernichten?
Ich kenne dich, wer du bist: Der Heilige Gottes!

Der Ausdruck "Was ist uns und dir?" kommt aus dem Hebräischen „מה לי ולך“ und hat im Wesentlichen zwei Bedeutungen: Was habe ich dir getan, dass du mir das antust? (Richt.11,12; 2.Chron.35,21; 1.Kön.17,18) **oder** Was ziehst du mich in eine Sache hinein, was eigentlich deine Sache ist? (2.Kön.3,13). Die Dämonen wollen Jesus sagen: Was haben wir dir getan, dass du uns das antust?

Vers 35

Und Jesus bestrafte ihn, indem er sagte: Werde mundtot gemacht und fahre von ihm aus!
Und (nachdem) der Dämon ihn in die Mitte geschleudert hatte, fuhr er von ihm aus, gar nichts hatte ihn verletzt.

Vers 36

Und ein Staunen kam über alle, und sie sprachen miteinander und sagten zueinander: Was ist dieses Wort, dass er mit Vollmacht und Kraft den unreinen Geistern befiehlt, und sie fahren aus?

Vers 37

Und die Kunde über ihn ging zu jedem Ort der Umgebung hinaus.

Vers 38

Und (nachdem) er von der Synagoge aufgeberochen war, ging in das Haus des Simon. Jedoch war die Schwiegermutter von Simon durch großes (=hohes) Fieber eingeschränkt, und sie baten ihn für sie.

Vers 39

Und (als) er über ihr stand, tadelte er das Fieber, und es verließ sie. Und sogleich stand sie auf und diente ihnen.

Vers 40

Und (als) die Sonne unterging, brachten alle, die an verschiedenen Krankheiten Schwache hatten, diese zu ihm. Und **er** legte **einem** jeden von ihnen die Hände auf und therapierte sie.

Vers 41

Und auch Dämonen fuhren von vielen aus, die schrien und sagten: Du bist Christus, der Sohn Gottes! Und er tadelte sie und ließ sie nicht sprechen, weil sie wussten, (dass) er der Christus war.

Vers 42

Und (als) Tag geworden war, ging er hinaus und kam an einen einsamen Ort. Und die Volksmengen suchten ihn und kamen zu ihm hin und hielten ihn fest, dass er nicht von ihnen weg gehe.

Vers 43

Er sagte aber zu ihnen: Ich muss das Königreich Gottes auch in anderen Städten als Evangelium verkünden, weil ich dazu gesandt bin.

Vers 44

Und er predigte in den Synagogen von Galiläa.

Kapitel 5

Vers 1

Und es geschah, während ihn die Volksmenge bedrängte und das Wort Gottes hörte, da stand er am See Genezareth entlang.

Vers 2

Und er sah **zwei** Boote am See entlang stehen (=liegen). Und die Fischer, die aus ihnen ausgestiegen waren, wuschen ihre Netze.

Vers 3

Und (nachdem) er in **eines** der Boote, welches Simons war, eingestiegen war, bat er ihn, ein wenig vom Land hinauszufahren. Und (nachdem) er sich gesetzt hatte, lehrte er aus dem Boot die Volksmengen.

Vers 4

Und als er aufgehört hatte, zu sprechen, sagte er zu Simon: Fahr zur Tiefe hin hinaus und lasst eure Netze zum Fang hinunter!

Vers 5

Und (als) Simon antwortete, sagte er zu ihm: Unterweiser, die ganze Nacht hindurch haben wir gearbeitet und nichts erhalten, aber auf dein Wort werde ich die Netze hinunterlassen.

ἐπιστάτης = Jemand, der über einem steht, hier: Unterweiser, Meister = Person, die Autorität hat

Vers 6

Und (nachdem) er dies getan hatte, schlossen sie eine große Menge Fische ein. Und ihre Netze zerrissen.

Vers 7

Und die gaben den Partnern im anderen Boot Zeichen, zu kommen und zusammen mit ihnen zuzufassen. Und sie kamen und füllten beide Boote, so dass sie zu sinken begannen.

Vers 8

Und (als) Simon Petrus das sah, fiel er vor Jesus auf die Kniee nieder und sagte: Geh von mir fort, denn ich bin ein sündiger Mann, Herr!

Vers 9

Ein Entsetzen nämlich hatte ihn und alle, die mit ihm waren, erfasst, aufgrund des Fangs der Fische, den sie zusammen erhalten hatten,

θαμβος = Entsetzen, Staunen, Erstaunen, Schrecken

Vers 10

ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, die Teilhaber von Simon waren. Und Jesus sagte zu Simon: Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen.

Vers 11

Und (nachdem) sie die Boote ans Land gebracht (und) alles verlassen hatten, folgten sie ihm nach.

Vers 12

Und es geschah, während er in **einer** der Städte war, sieh da, ein Mann, voller Aussatz. Und (als) er Jesus sah, fiel er auf sein Angesicht und flehte ihn an und sagte: Herr, wenn du willst, kannst du mich rein machen.

Vers 13

Und (als) er seine Hand ausstreckte, berührte er ihn und sagte: Ich will, werde rein gemacht! Und sogleich ging der Aussatz von ihm weg.

Vers 14

Und er befahl ihm, (es) niemandem zu sagen, sondern: Geh fort (und) zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung genauso, wie Mose (es) festgelegt hat, zu einem Zeugnis für sie!

Vers 15

Und das Wort über ihn verbreitete sich immer mehr, und viele Volksmengen kamen zusammen, um (ihn) zu hören und von ihren Gebrechen therapiert zu werden.

Vers 16

Jedoch zog er sich in die wüsten Gegenden zurück und betete.

Vers 17

Es geschah aber an **einem** der Tage, da er lehrte, da saßen Pharisäer und Schriftgelehrte dabei, die aus einem jeden Ort Galiläas und Judäas und Jerusalems gekommen waren. Und die Kraft des Herrn war da, so dass er heilte.

Vers 18

Und siehe, Männer brachten einen Mann, der gelähmt war, auf einem Bett, und sie suchten ihn hineinzubringen und ihn vor ihn zu legen.

Vers 19

Und (da) sie wegen der Volksmenge nicht fanden, wie sie ihn hineinbringen können, stiegen sie auf das Dach hinauf und ließen ihn mit dem Bett durch die Ziegel hinunter in die Mitte vor Jesus.

Vers 20

Und (als) er ihren Glauben sah, sagte er zu ihm: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben.

Vers 21

Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer fingen an, (es) durchzudenken, und sagten: Wer ist dieser, der Gotteslästerungen spricht? Wer kann die Sünden vergeben außer Gott allein?

Vers 22

Und (nachdem) Jesus ihre Gedanken erkannt hatte, antwortete er und sagte zu ihnen: Was durchdenkt ihr in euren Herzen?

Vers 23

Was ist leichter, zu sagen: „Deine Sünden sind dir vergeben“, oder zu sagen: „Steh auf und geh“?

Vers 24

Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen auf der Erde Vollmacht hat, Sünden zu vergeben, sagte er zu dem Gelähmten: Ich sage dir: Steh auf, und (nachdem) du dein Bett genommen hast, geh in dein Haus!

Vers 25

Und sofort stand er vor ihnen auf, nahm das, worauf er gelegen hatte, ging in sein Haus fort (und) pries Gott.

Vers 26

Und Ekstase erfasste alle, und sie priesen Gott und wurden mit Furcht erfüllt und sagten: Wir haben heute Paradoxien gesehen!

Eine Paradoxie ist eine Aussage oder Situation, die dem gesunden Menschenverstand zu widersprechen scheint, aber dennoch wahr oder zumindest denkbar ist.

Vers 27

Und nach diesen (Dingen) ging er hinaus und sah einen Zöllner mit Namen Levi, der saß bei der Zollstelle. Und er sagte zu ihm: Folge mir nach!

Vers 28

Und (nachdem) er alle (Dinge) verlassen hatte und aufgestanden war, folgte er ihm nach.

Vers 29

Und Levi machte ihm ein großes Fest in seinem Haus. Und eine große Menge von Zöllnern war da und auch andere, die mit ihnen zu Tisch lagen.

Vers 30

Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer murrten gegen seine Jünger und sagten: Warum esst und trinkt ihr mit Zöllnern und Sündern?

Vers 31

Und Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Die Gesunden haben keinen Bedarf des Arztes, sondern die, die einen kranken (Zustand) haben.

Vers 32

Ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu rufen, sondern die Sünder zur Sinnesänderung.

Vers 33

Und sie sagten zu ihm: Warum fasten die Jünger des Johannes oft und verrichten Gebete, gleichermaßen auch die (Jünger) der Pharisäer, die deinen aber essen und trinken?

Vers 34

Und er sagte zu ihnen: Könnt ihr die Söhne des Brautgemachs zum Fasten bringen, während der Bräutigam mit ihnen ist?

Vers 35

Jedoch werden Tage kommen, wenn auch der Bräutigam von ihnen weggenommen werden wird, dann werden sie in jenen Tagen fasten.

Vers 36

Und er sagte zu ihnen auch eine Parabel: Niemand, (wenn) er einen **Auflappen** (=Flicken) von einem neuen Gewand abgeteilt hat, legt (ihn) **auf** ein altes Gewand **auf**, ansonsten reißt er

nämlich auch den neuen ab, und der Auflappen (=Flicken), der vom neuen ist, harmoniert nicht mit dem alten (Gewand).

συμφωνέω = harmonieren (Symphonie)

Vers 37

Und niemand füllt neuen Wein in alte Schläuche ein, ansonsten wird nämlich der neue Wein die Schläuche zerreißen und verschüttet werden, und die Schläuche werden verdorben werden.

Vers 38

Vielmehr muss neuer Traubensaft in neue Schläuche gefüllt werden, und beides bleibt erhalten.

Vers 39

Und niemand, der alten getrunken hat, will neuen, denn er sagt: Der alte ist gut (=edel).

Kapitel 6

Vers 1

Es geschah jedoch an einem Sabbat, dem **zweiten**, (als) er durch Felder hindurchging, da rupften seine Jünger die Ähren aus und aßen, (während) sie sie mit den Händen zerrieben.

Vers 2

Einige der Pharisäer sagten nämlich zu ihnen: Warum tut ihr (das), was an Sabbaten nicht erlaubt ist?

Vers 3

Und Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Habt ihr auch nicht diese (Sache) gelesen, was David tat, als er hungrig war, er und die, die mit ihm waren,

Vers 4

wie er in das Haus Gottes hineinging und die Schaubrote nahm, aß und auch denen, die bei ihm waren, (davon) gab, die zu essen nicht erlaubt war, außer den Priestern allein?

Vers 5

Und er sagte zu ihnen, dass der Sohn des Menschen auch Herr des Sabbats ist.

Vers 6

Und es geschah auch an einem anderen Sabbat, dass er in die Synagoge hineinging und lehrte. Und es war dort ein Mann, und seine rechte Hand war verdorrt.

Vers 7

Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer beobachteten ihn, ob er am Sabbat therapiere, damit sie (etwas) finden können, um ihn anzuklagen.

Vers 8

Er aber kannte ihre Gedanken und sagte zu dem Mann, der die verdorrte Hand hat: Steh auf und stell dich in die Mitte hinein! Und er stand auf und stellte sich hin.

Vers 9

Und Jesus sagte zu ihnen: Ich will euch fragen: Was ist an Sabbaten erlaubt, Gutes zu tun oder Böses zu tun, Leben zu retten oder (es) zu vernichten?

Vers 10

Und (als) er sie alle umher angesehen hatte, sagte er zu dem Mann: Streck deine Hand aus! Und er tat (es), und seine Hand wurde wiederhergestellt wie die andere.

Vers 11

Aber sie wurden mit unfassbarer Wut erfüllt und durchsprachen untereinander, was sie Jesus antun könnten.

Vers 12

Und es geschah in jenen Tagen, dass er zu dem Berg hinausging, um zu beten, und er war die ganze Nacht hindurch im Gebet mit Gott.

Vers 13

Und als es Tag geworden war, rief er seine Jünger herzu, und (nachdem) er von ihnen **zwölf** ausgewählt hatte, nannte er diese auch Apostel:

Vers 14

Simon, den er auch Petrus nannte, und Andreas, seinen Bruder, und Jakobus und Johannes und Philippus und Bartholomäus,

Bartholomäus = βαρθολομαίος = בר תלמי = Sohn des Talmai (aramäisch)

Vers 15

und Matthäus und Thomas und Jakobus des Alphäus und Simon, der Zelot genannt wurde,

Zelot = ζηλωτής = Eiferer, Eifersüchtiger; siehe Matthäus 10,4; Markus 3,18; Apostelgeschichte 1,13

Vers 16

und Judas des Jakobus und Judas Iskariot, welcher ein Verräter wurde.

Vers 17

Und (als) er mit ihnen hinabstieg, stellte sich auf einen ebenen Platz, und eine große Schar seiner Jünger und eine große Menge des Volkes von ganz Judäa und Jerusalem und von der Küste von Tyrus und Sidon, die waren gekommen, um ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden,

Vers 18

und auch die, die von unreinen Geistern geärgert wurden. Und sie wurden therapiert.

Vers 19

Und die ganze Volksmenge suchte ihn zu berühren, denn von ihm ging Kraft aus, und er heilte sie alle.

Vers 20

Und er, (nachdem) er seine Augen vor seinen Jüngern aufgehoben hatte, sagte: Glückselig sind die Armen, weil ihrer das Königreich Gottes ist.

Vers 21

Glückselig (sind) die jetzt Hungernden, weil ihr satt werden werdet. Glückselig (sind) die jetzt Weinenden, weil ihr lachen werdet.

Vers 22

Glückselig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und wenn sie euch ausschließen und euch schmähen und euren Namen verwerfen als einen bösen wegen des Sohn des Menschen.

Vers 23

Freut euch an jenem Tag und hüpf! Denn seht, euer Lohn ist groß im Himmel, weil gemäß den (Dingen) von ihnen ihre Väter den Propheten getan haben.

Vers 24

Doch wehe euch, den Reichen! Denn ihr habt euren Trost ferngehalten.

Vers 25

Wehe euch, die ihr jetzt satt seid, denn ihr werdet hungern. Wehe euch, die ihr jetzt lacht, denn ihr werdet trauern und weinen.

Vers 26

Wehe (euch), wenn alle Menschen gut von euch sprechen, weil gemäß den (Dingen) von ihnen ihre Väter den falschen Propheten getan haben.

Vers 27

Im Gegenteil sage ich euch den Hörenden: Liebt eure Feinde, tut Gutes denen, die euch hassen,

Vers 28

segnet die, die euch verfluchen, betet für die, die euch misshandeln!

Vers 29

Dem, der dich auf die eine Wange schlägt, biete auch die andere an, und von dem, der dein Obergewand nimmt, halte auch nicht das Untergewand zurück!

Vers 30

Gebt jedem, der dich bittet! Und von dem, der deine (Dinge) nimmt, fordere (sie) nicht zurück!

Vers 31

Und wie ihr wollt, dass euch die Menschen tun, so tut ihr auch ihnen.

Vers 32

Und wenn ihr die liebt, die euch lieben, was für eine Gnade ist euch? Denn auch die Sünder lieben die, die sie lieben.

Vers 33

Denn wenn ihr auch denen Gutes tut, die euch Gutes tun, was für eine Gnade ist euch? Denn auch die Sünder tun dasselbe.

Vers 34

Und wenn ihr denen etwas leiht, von denen ihr zu erhalten hofft, was für eine Gnade ist euch? Denn auch Sünder leihen Sündern, damit sie die gleichen (Dinge) zurückerhalten.

Vers 35

Jedoch liebt eure Feinde und tut Gutes und leiht, nichts erhoffend! Und euer Lohn wird groß sein, und ihr werdet Kinder des Höchsten sein. Denn er ist gütig über die Undankbaren und Bösen.

Vers 36

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Vers 37

Richtet auch nicht, und ihr werdet niemals gerichtet werden. Verurteilt nicht, und ihr werdet niemals verurteilt werden. Löst ab, und ihr werdet abgelöst werden.

ἀπολύω = ablösen, befreien, loskaufen, begnadigen

Vers 38

Gebt, und es wird euch gegeben werden! Ein gutes, gepresstes, gerütteltes, überfließendes Maß werden die Menschen in euren Schoß geben. Denn demselben Maß, mit dem ihr messt, wird euch entgegengemessen werden.

Vers 39

Und er sagte eine Parabel zu ihnen: Kann ein Blinder einen Blinden führen? Werden sie nicht beide in ein Loch fallen?

Vers 40

Ein Schüler ist nicht über seinem Lehrer, aber jeder, der vollkommen gemacht wurde, wird wie sein Lehrer sein.

Vers 41

Und warum siehst du das trockene Zweiglein, das im Auge deines Bruders ist, jedoch nimmst du das Holzstück, das im eigenen Auge ist, nicht wahr?

Vers 42

Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, lass mich das trockene Zweiglein in deinem Auge herausziehen, wenn du selbst das Holzstück in deinem eigenen Auge nicht siehst? Heuchler! Zieh zuerst das Holzstück aus deinem eigenen Auge heraus! Und dann wirst du durch und durch sehen und das trockene Zweiglein, das im Auge deines Bruders ist, herausziehen.

Vers 43

Denn ein guter Baum produziert keine verfaulte Frucht, und andererseits produziert ein verfallener Baum keine gute Frucht.

Vers 44

Denn jeder Baum wird an der eigenen Frucht erkannt. Denn sie (=die Menschen) sammeln keine Feigen von Dornen und keine Traube vom Brombeerstrauch.

Vers 45

Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz des Herzens das Gute hervor; und der böse Mensch bringt aus dem bösen Schatz des Herzens das Böse hervor. Denn aus der Überfülle des Herzens redet der Mund.

Vers 46

Und was ruft ihr mich Herr, Herr und tut nicht (die Dinge), die ich sage?

Vers 47

Jeder, der zu mir kommt und meine Worte hört und sie tut (ich werde euch unter die Augen vorstellen, wem er gleich ist)

Vers 48

ist gleich einem Mann, der ein Haus baute, der grub, und zwar tief grub, und das Fundament auf den Felsen legte. Und als die Flutwelle kam, schlug der Fluss heftig gegen jenes Haus, und sie war nicht stark genug, um es zu erschüttern, weil es auf einen Felsen gegründet war.

Vers 49

Jedoch der, der gehört und (es) nicht getan hat, ist gleich einem Mann, der ein Haus auf die Erde ohne Fundament gebaut hatte, gegen das der Strom heftig schlug, und sogleich fiel es zusammen. Und der Zusammenbruch jenes Hauses war groß.

Kapitel 7

Vers 1

Nachdem er nun alle seine (gesprochenen) Worte vor den Ohren des Volkes vollendet hatte, ging er in Kapernaum hinein.

Vers 2

Und der Knecht eines gewissen Zenturio, einen, den er hochschätzte, hatte einen kranken Zustand. Er war im Begriff zu sterben.

Vers 3

Und (nachdem) er von Jesus gehört hatte, sandte er die Ältesten der Juden zu ihm und bat ihn, dass er seinen Knecht durch und durch retten kommen soll.

Vers 4

Und (als) sie zu Jesus kamen, baten sie ihn inständig und sagten: Er es wert ist, (dass) du ihm diese Sache) erzeigest,

Vers 5

denn er liebt unser Volk und hat uns die Synagoge gebaut.

Vers 6

Und Jesus ging mit ihnen. Und (als) er nicht weit von dem Hause entfernt war, sandte der Zenturio Freunde und ließ ihm sagen: Herr, bemühe dich nicht, denn ich bin nicht bedeutend genug, auf dass du unter mein Dach hineingehst!

Vers 7

Deshalb habe ich mich auch nicht für würdig gehalten, zu dir zu kommen. Aber sprich mit einem Wort, und mein junger Mann wird geheilt werden.

Vers 8

Denn auch ich bin ein Mann, der unter einer Gewalt gestellt wurde, und habe Soldaten unter mir. Und ich sage zu einem: Geh! Und er geht. Und zu einem anderen: Komm! Und er kommt. Und zu meinem Knecht: Tu dies! Und er tut es.

Vers 9

Und (nachdem) er diese (Dinge) gehört hatte, wunderte Jesus sich über ihn, drehte sich zu den Menschen, die ihm folgten, um und sagte: Ich sage euch: Einen so großen Glauben habe ich nicht einmal in Israel gefunden!

Vers 10

Und als die Gesandten in das Haus zurückkehrten, fanden sie den kranken Knecht gesund.

Vers 11

Und es geschah am folgenden (Tag): Er kam in eine Stadt namens Nain, und viele seiner Jünger gingen mit ihm und viel Volk.

Vers 12

Und als er sich dem Stadttor näherte, siehe, da wurde ein Toter herausgetragen, der einziggeborene Sohn seiner Mutter, und sie war eine Witwe. Und eine zahlreiche Volksmenge von der Stadt waren mit ihr.

Vers 13

Und (als) er sie sah, hatte der Herr Mitleid mit ihr und sagte zu ihr: Weine nicht!

Vers 14

Dann kam er und berührte die Bahre, und die ihn trugen, blieben stehen. Und er sagte: Junger Mann, ich sage dir: Steh auf!

Vers 15

Und der Tote setzte sich auf und begann zu sprechen. Und er gab ihn seiner Mutter.

Vers 16

Und eine Furcht ergriff sie alle, und sie priesen Gott und sagten: Ein großer Prophet wurde unter uns auferweckt, und: Gott hat sein Volk besucht.

Vers 17

Und dieses Wort über ihn ging in ganz Judäa und in der ganzen Umgebung hinaus.

Vers 18

Und die Jünger berichteten Johannes über alle diese (Dinge).

Vers 19

Und Johannes rief **zwei** seiner Jünger zu sich und sandte sie zu Jesus und ließ ihm sagen: Bist du der Kommende oder erwarten wir einen anderen?

Vers 20

Und (als) sie zu ihm hinkamen, sagten die Männer: Johannes der Täufer hat uns zu dir gesandt und gesagt: Bist du der Kommende oder erwarten wir einen anderen?

Vers 21

Und in jener Stunde therapierte er viele von Krankheiten und Geißeln und bösen Geistern, und vielen Blinden gewährte er gnädiglich das Sehen.

Vers 22

Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Geht hin und verkündet Johannes, was ihr gesehen und gehört habt! **Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden gereinigt, Taube hören, Tote auferweckt werden, Armen wird das Evangelium verkündet.**

Jesaja 35,5-6 und 26,19 und 61,1

Vers 23

Und glückselig ist der, wenn er sich nicht an mir skandalisiert (=ärgert).

Vers 24

Und (als) die Boten des Johannes weggegangen waren, fing er an, zu dem Volk über Johannes zu sprechen: Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen zu besehen? Ein Schilfrohr, das unter dem Wind hin und her geschwungen wird?

Vers 25

Allein was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Mann, der in samte Gewänder gekleidet ist? Siehe diejenigen, die ein vornehmes Gewand tragen und in Luxus leben, sind in den Königshäusern.

Vers 26

Allein was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, sage ich euch, und übermäßig mehr als einen Propheten.

Vers 27

Dieser ist der, über dem geschrieben wurde: [Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht aus, der deinen Weg vor dir bereiten wird.](#)

Maleachi 3,1

Vers 28

Denn ich sage euch: Kein Prophet ist unter von Frauen Geborenen größer als Johannes der Täufer, jedoch der Kleinere im Königreich Gottes ist größer als er.

Vers 29

Und das ganze Volk, (nachdem) sie (es) gehört hatten, und die Zöllner gaben Gott recht, (weil) sie mit der Taufe des Johannes getauft wurden.

Vers 30

Und die Pharisäer und die Gesetzeslehrer verwarfen den Ratschluss Gottes für sich selbst, (weil) sie von ihm nicht getauft wurden.

Vers 31

Und der Herr sagte: Mit wem soll ich nun die Menschen dieses Geschlechts vergleichen, und mit wem sind sie gleich?

Vers 32

Sie sind gleich Kleinkindern, die am Marktplatz sitzen und sich einander zurufen: Wir haben für euch geblödet, und ihr habt nicht getanzt; wir haben für euch getrauert, und ihr habt nicht geweint.

Vers 33

Denn Johannes der Täufer ist gekommen, der weder Brot aß noch Wein trank, und ihr sagt: Er hat einen Dämon.

Vers 34

Der Sohn des Menschen ist gekommen, der aß und trank, und ihr sagt: Siehe, ein Mann, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder!

Vers 35

Doch die Weisheit ist von allen ihren Kindern gerechtfertigt worden.

Vers 36

Und **einer** der Pharisäer bat ihn, dass er mit ihm esse. Und (als) er in das Haus des Pharisäers hineinging, legte er sich zu Tisch.

Vers 37

Und siehe, eine Frau, die in der Stadt eine Sünderin war und erfahren hatte, dass Jesus im Haus des Pharisäers zu Tisch lag, brachte ein Alabastergefäß mit Myrrhenöl

Vers 38

und stellte sich weinend hinter (ihn) entlang seinen Füßen und fing an, seine Füße mit den Tränen zu befeuchten, und trocknete sie mit den Haaren ihres Hauptes und küsste seine Füße und salbte sie mit dem Myrrhenöl.

Vers 39

Und (als) der Pharisäer, der ihn eingeladen hatte, (dies) gesehen hatte, sprach er in sich hinein und sagte: Wenn dieser Mensch ein Prophet wäre, würde er erkennen, wer und was die für eine Frau ist, die ihn anrührt, weil sie eine Sünderin ist.

Vers 40

Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Und er sagt: Lehrer, sprich!

Vers 41

Ein Kreditgeber hatte **zwei** Schuldner. Der **eine** schuldete **fünfhundert** Denare und der andere **fünfzig**.

Vers 42

Und (als) sie nicht zurückzahlen konnten, schenkte er beiden gnädiglich (die Schuld). Sag mir nun! Wer von ihnen wird ihn mehr lieben?

Vers 43

Simon antwortete und sagte: „Ich nehme an, dass (es der ist), dem er mehr gnädiglich schenkte. Und er sagte zu ihm: Du hast richtig geurteilt.

Vers 44

Und (nachdem) er sich zu der Frau gewendet hatte, sagte er zu Simon: Siehst du diese Frau? (Als) ich in dein Haus hineinkam, hast du mir kein Wasser über die Füße gegeben. Diese aber hat mit den Tränen mein Füße befeuchtet und mit ihren Haaren getrocknet.

Vers 45

Einen Kuss hast du mir nicht gegeben, diese aber hat ab der (Stunde), als ich hereinkam, nicht aufgehört, meine Füße zu küssen.

Vers 46

Mit Öl hast du mein Haupt nicht gesalbt, diese aber hat mit Myrrhenöl meine Füße gesalbt.

Vers 47

Darum sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind vergeben, weil sie viel geliebt hat. Wem aber wenig vergeben wird, liebt wenig.

Vers 48

Und er sagte zu ihr: Deine Sünden sind vergeben.

Vers 49

Und die, die mit ihm zu Tisch lagen, fingen an, für sich zu sagen: Wer ist dieser, der auch Sünden vergibt?

Vers 50

Und zur Frau sagte er: Dein Glaube hat dich gerettet. Geh für dich in (den) Frieden hinein!

Kapitel 8

Vers 1

Und es geschah im Verlauf von folgenden (Tagen), dass er entlang einer (jeden) Stadt und einem (jeden) Dorf umherzog, predigte und das Königreich Gottes evangelistisch verkündigte. Und die **Zwölf** waren zusammen mit ihm,

Vers 2

und auch einige Frauen, die von bösen Geistern und Krankheiten therapiert worden waren, Maria, genannt die von Magdala, von welcher **sieben** Dämonen ausgefahren waren,

Vers 3

und auch Johanna, die Frau des Chuza, eines Verwalters des Herodes, und Susanna und viele andere, die ihnen aus ihrem existierenden (Mitteln) dienten.

יושנה = Σουσάννα = Susanna = Lilie (Hebr.)

Vers 4

Und (als) eine riesige Volksmenge zusammenkam und die (Menschen) entlang einer (jeden) Stadt zu ihm hingingen, sagte er durch eine Parabel:

Vers 5

Der, der säht, ging hinaus, um seinen Samen zu säen. Und während er den säte, fiel das **eine** parallel des Weges und wurde zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen es.

Vers 6

Und ein anderes (Korn) fiel auf den Felsen, und (nachdem) es aufgegangen war, vertrocknete es, weil es keine Feuchtigkeit hatte.

Vers 7

Und ein anderes (Korn) fiel in die Mitte der Dornen, und (nachdem) es zusammen aufgegangen war, erstickten es die Dornen.

Vers 8

Und ein anderes (Korn) fiel auf die gute Erde und (nachdem) es aufgegangen war, brachte es **hundertfache** Frucht. (Als) er diese (Dinge) gesagt hatte, rief er: Der, der Ohren hat zu hören, höre!

Vers 9

Und seine Jünger fragten ihn und sagten: Was bedeutet diese Parabel?

Vers 10

Und er sagte: Euch ist gegeben, die Geheimnisse des Königreiches Gottes zu erkennen, den anderen aber in Parabeln, damit **sie sehend nicht sehen und hörend nicht verstehen**.

Jesaja 6,9

Vers 11

Und diese Parabel bedeutet: Der Same ist das Wort Gottes.

Vers 12

Und die, die parallel des Weges sind, sind die, die (es) gehört haben. Dann kommt der Diabolos und nimmt das Wort von ihrem Herzen weg, damit die, die glauben, nicht gerettet werden.

Vers 13

Und die, die auf den Felsen (fielen), sind die, die das Wort, wenn sie gehört haben, mit Freude aufnehmen, und diese, die zu einem Zeitpunkt glauben, haben keine Wurzel, und im Zeitpunkt der Prüfung fallen sie ab.

Vers 14

Und das, das in die Dornen fiel, diese sind die, die gehört haben und unter Sorgen und Reichtum und Vergnügungen des Lebens umhergehen: Sie werden von allen Seiten bedrängt und lassen keine Frucht reifen.

Vers 15

Und das, was in die gute Erde (fiel), diese sind die, welche mit einem guten und wohlthätigen Herzen das Wort, das sie gehört haben, festhalten und im Darunterbleiben Frucht hervorbringen.

Vers 16

Und niemand, der eine Kerze angezündet hat, verhüllt sie mit einem Gefäß oder stellt (sie) unter einen Liegeplatz, sondern er stellt (sie) auf einen Leuchter, damit die, die hereinkommen, das Licht sehen.

Vers 17

Denn Verborgenes, was nicht öffentlich (=vor aller Augen sichtbar) werden wird, gibt es nicht, auch nicht Geheimes, was niemals erkannt werden und an die Öffentlichkeit kommen wird.

Vers 18

Seht also, wie ihr hört! Denn wer auch immer hat, dem wird gegeben werden, und wer auch immer nicht hat, von dem wird auch das, was er meint zu haben, genommen werden.

Vers 19

Und (seine) Mutter und seine Brüder kamen zu ihm und konnten nicht mit ihm wegen der Volksmenge treffen.

Vers 20

Und ihm wurde verkündet: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen (und) wollen dich sehen.

Vers 21

Und er antwortete und sagte zu ihnen: Meine Mutter und meine Brüder sind diese, die das Wort Gottes hören und tun.

Vers 22

Und es geschah an **einem** der Tage, dass er mit seinen Jüngern in ein Boot stieg und sagte zu ihnen: Lasst uns zum jenseitigen (Ufer) des Sees hinüberfahren! Und sie fuhren ab.

Vers 23

Doch (während) sie segelten, schlief er ein. Und ein windiger Sturm kam zum See herab, und sie wurden (mit Wasser) überschwemmt und waren in Gefahr.

Vers 24

Und sie traten zu ihm und weckten ihn auf und sagten: Unterweiser, Unterweiser, wir kommen um! Und er stand auf (und) bedrohte den Wind und das Tosen des Wassers. Und sie hörten auf, und es entstand eine Stille.

ἐπιστάτης = Jemand, der über einem steht, hier: Unterweiser, Meister = Person, die Autorität hat

Vers 25

Und er sagte zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Sie fürchteten sich nämlich und verwunderten sich und sprachen zueinander: Wer ist denn dieser, dass er sowohl den Winden als auch dem Wasser befiehlt und sie ihm gehorchen?

Vers 26

Und sie segelten zum Land der Gadarener hin, das gegenüber von Galiläa ist.

Vers 27

Und als er aufs Land hinausging, stand ihm ein Mann aus der Stadt gegenüber, der Dämonen hatte und lange Zeit keine Obergewänder trug und sich nicht in einem Haus aufhielt, sondern in den Grabkammern.

Vers 28

Und (nachdem) er Jesus gesehen hatte, schrie er laut auf, fiel vor ihm nieder und sagte mit lauter Stimme: Was ist mir und dir, Jesus, du Sohn des Gottes des Höchsten? Ich bitte dich: Quäle mich nicht!

Der Ausdruck "Was ist mir und dir" kommt aus dem Hebräischen „מָה לִּי וּלְךָ“ und hat im Wesentlichen zwei Bedeutungen: Was habe ich dir getan, dass du mir das antust? (Richt. 11,12; 2.Chron. 35,21; 1.Kön.17,18) **oder** Was ziehst du mich in eine Sache hinein, was eigentlich deine Sache ist? (2. Kön.3,13) Der Mann will Jesus sagen: Was mir (meine Sache) ist, ist noch lange nicht dir (deine Sache), oder?

Vers 29

Denn er hatte dem unreinen Geist befohlen, aus dem Mann auszufahren. Denn er hatte ihn seit langer Zeit gepackt, und er wurde bewacht, mit Ketten und Fußfesseln gebunden; und er zerriss die Fesseln und wurde unter dem Dämon in die wüsten Gegenden getrieben.

Vers 30

Und Jesus fragte ihn: Welcher Name existiert für dich? Und er sagte: Legion, denn viele Dämonen waren in ihn hineingefahren.

In der römischen Armee des ersten Jahrhunderts umfasste eine Legion offiziell etwa sechstausend Soldaten.

Vers 31

Und sie flehten ihn an, dass er ihnen nicht befehle, in den Abgrund hinabzusteigen.

ἄβυσσος = unergründliche Tiefe, Abgrund

Vers 32

Und dort weidete auf dem Berg eine Herde zahlreicher Schweine. Und sie baten ihn, dass er ihnen erlaube, in diese hineinzufahren. Und er erlaubte es ihnen.

Vers 33

Und die Dämonen fuhren von dem Mann aus und fuhren in die Schweine hinein, und die Herde lief ungestüm von dem Abhang herab in den See hinein und ertrank.

Vers 34

Und (als) diejenigen, die sie geweidet hatten, sahen, was geschehen war, flohen sie und berichteten (es) in der Stadt und in den Ländereien.

Vers 35

Und sie kamen heraus, um das zu sehen, was geschehen war, und kamen zu Jesus und fanden den Mann dasitzen, von dem die Dämonen ausgefahren waren, bekleidet und vernünftig zu den Füßen Jesu, und sie wurden von Furcht ergriffen.

Vers 36

Und die, die es gesehen hatten, berichteten ihnen, wie der von Dämonen Besessene geheilt worden war.

Vers 37

Und die ganze Menge der umliegenden Region der Gadarener bat ihn, von ihnen wegzugehen, weil sie von großer Furcht erfasst waren. Und er stieg in ein Boot und kehrte wieder zurück.

Vers 38

Und der Mann, von dem die Dämonen ausgefahren waren, bat ihn, mit ihm zu sein. Aber Jesus schickte ihn fort und sagte:

Vers 39

Kehr zurück in dein Haus und erzähle alles, was Gott für dich getan hat! Und er ging fort und verkündete entlang der ganzen Stadt alles, was Jesus für ihn getan hatte.

Vers 40

Und es geschah, als Jesus zurückkehrte, empfing ihn die Volksmenge freudig, denn sie hatten alle auf ihn gewartet.

Vers 41

Und siehe, ein Ehemann kam, dessen Name (war) Jairus, und dieser stand als Vorsteher der Synagoge vor. Und er fiel Jesus zu den Füßen und bat ihn, in sein Haus hineinzukommen.

Jairus = יָאִיר = er wird erleuchten

Vers 42

Denn er hatte eine einziggeborene Tochter, etwa **zwölf** Jahre alt, und sie lag im Sterben. Und in dem er sich unterwarf, drückten ihn die Volksmengen zusammen.

Vers 43

Und eine Frau, die seit **zwölf** Jahren im Blutfluss war, die das ganzes Vermögen für Ärzte ausgegeben hatte und von keinem therapiert werden konnte,

Vers 44

kam von hinten (und) berührte die Quaste seines Obergewandes, und sofort blieb ihr Blutfluss stehen.

Vers 45

Und Jesus sagte: Wer ist derjenige, der mich berührt hat? (Als) alle (es) verneinten, sagten Petrus und die anderen: Unterweiser, die Volksmengen engen dich ein und bedrängen (dich), und du fragst: Wer ist derjenige, der mich berührt hat?

ἐπιστάτης = Jemand, der über einem steht, hier: Unterweiser, Meister = Person, die Autorität hat

Vers 46

Aber Jesus sagte: Jemand hat mich berührt, denn ich habe erkannt, dass eine Kraft von mir ausgegangen war.

Vers 47

Und (nachdem) die Frau gesehen (=erkannt) hatte, dass sie nicht verborgen blieb, kam sie zitternd herbei und fiel vor ihm nieder und berichtete vor dem ganzen Volk, um welcher Ursache willen sie ihn berührt hatte und wie sie sofort geheilt worden war.

Vers 48

Und er sagte zu ihr: Tochter, dein Glaube hat dich gerettet, geh in den Frieden hinein!

Vers 49

(Während) er noch spricht, kommt **einer** von dem Synagogenvorsteher und sagt: Deine Tochter ist gestorben. Belästige den Lehrer nicht mehr!

Vers 50

Und (als) Jesus (es) gehört hatte, antwortete er ihm: Fürchte dich nicht, allein glaube, und sie wird gerettet werden!

Vers 51

Und (als) er zu dem Haus gekommen war, veranlasste er, dass niemand mit ihm hineingeht, außer Petrus und Johannes und Jakobus und der Vater des Mädchens und die Mutter.

Vers 52

Und sie weinten alle und betrauerten sie. Er jedoch sagte: Weint nicht! Denn sie ist nicht gestorben, sondern schläft.

Vers 53

Und sie verlachten ihn, (weil) sie wussten, dass sie gestorben war.

Vers 54

(Nachdem) er jedoch ihre Hand ergriffen hatte, rief er und sagte: Mädchen, steh auf!

Vers 55

Und ihr Geist kehrte zurück, und sie stand sofort auf, und er befahl, (dass) ihr zu essen gegeben werde.

Vers 56

Und ihre Eltern waren in Erstaunen versetzt. Ferner übermittelte ihnen die Botschaft, niemanden das Geschehene zu sagen.

Kapitel 9

Vers 1

Und (nachdem) er die **Zwölf** zusammengerufen hatte, gab er ihnen Kraft und Autorität über alle Dämonen und Krankheiten, um (sie) zu therapieren.

Vers 2

Und er sandte sie aus, das Königreich Gottes zu verkündigen und die schwachen (Menschen) zu kurieren.

Vers 3

Und er sagte zu ihnen: Ergreift nichts auf dem Weg, weder Stab noch Reisesack noch Brot noch Silber, und habt nicht je **zwei** Hemden!

Vers 4

Und in welches Haus ihr auch immer hineingeht, bleibt dort, und von dort geht aus!

Vers 5

Und wie viele euch auch immer nicht aufnehmen, aus jener Stadt geht hinaus und schüttelt über sie den Staub von euren Füßen zum Zeugnis!

Vers 6

Und sie gingen hinaus und durchzogen entlang der Dörfer, predigten das Evangelium und therapierten überall.

Vers 7

Und Herodes, der **Vierfürst**, hörte alles das, was geschehen war, und er war verwirrt wegen dessen, was von einigen gesagt wurde, dass Johannes aus den Toten aufgeweckt worden sei,

Vers 8

und von einigen, dass Elia erschienen sei, und von anderen, dass irgendein Prophet der alten (Propheten) wieder auferstanden sei.

Vers 9

Und Herodes sagte: Johannes habe ich enthaupten lassen, aber wer ist dieser, von dem ich solche (Dinge) höre? Und er suchte, ihn zu sehen.

Vers 10

Und (als) die Apostel zurückgekehrt waren, erzählten sie ihm, was sie alles getan hatten. Und (als) er sie zu sich genommen hatte, zog er sich für sich allein in eine Stadt, genannt Bethsaida, zurück.

Bethsaida = βηθσαιδα = בית צוד = Haus der Jagd

Vers 11

Und (als) die Volksmengen (es) wussten, folgten sie ihm nach. Und er nahm sie auf und sprach zu ihnen über das Königreich Gottes und kurierte diejenigen, die eine Therapie brauchten.

Vers 12

Und der Tag begann sich zu neigen, und (nachdem) die **Zwölf** zu ihm kamen, sagten sie: Entlass die Volksmenge, damit sie sich auflösen, indem sie die umliegenden Dörfer und Höfe gehen, und Verpflegung finden! Denn wir sind hier an einem einsamen Ort.

Vers 13

Und er sagte zu ihnen: Gebt ihr ihnen zu essen. Jedoch sagten sie: Wir haben nur **fünf** Brote und **zwei** Fische, es sei denn, wir gehen und kaufen Essen für das ganze Volk.

Vers 14

Denn es waren etwa **fünftausend** Männer. Ferner sagte er zu seinen Jüngern: Lasst sie sich in Gruppen zu je **fünfzig** lagern.

Vers 15

Und sie taten auf diese Weise und ließen alle lagern.

Vers 16

Und (nachdem) er die fünf Brote und die zwei Fische genommen und zum Himmel aufgesehen hatte, segnete er sie und brach sie und gab sie den Jüngern, um sie der Volksmenge vorzulegen.

Vers 17

Und sie aßen, und sie alle wurden satt, und das von ihnen übriggebliebene wurde aufgehoben: **zwölf** Körbe.

Vers 18

Und es geschah, während er entlang einsamer (Gegenden) betend war, waren seine Jünger mit ihm, und er fragte sie und sagte: (Was) sagen die Volksmengen, wer ich sei?

Vers 19

Sie antworteten und sagten: Johannes der Täufer, andere aber (sagen) Elija, und andere (sagen), dass einer der alten Propheten auferstanden ist.

Vers 20

Und er sagte zu ihnen: Jedoch (was) sagt **ihr**, wer ich bin? Petrus antwortete und sagte: Der Christus Gottes.

Vers 21

Und er ermahnte sie nachdrücklich und gebot ihnen, niemandem dieses zu sagen.

Vers 22

Er sagte, dass der Sohn des Menschen viele (Dinge) leiden muss und von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten verworfen werden und getötet werden, jedoch am **dritten** Tag auferweckt werden (muss).

Vers 23

Und er sagte zu allen: Wenn jemand hinter mir her gehen will, (d)er verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz entlang des Tages auf und folge mir!

Vers 24

Denn wer sein Leben retten will, (der) wird es verlieren, wer auch immer sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten.

Vers 25

Denn was nützt es einem Menschen, (wenn) er die ganze Welt gewonnen hätte, sich selbst aber verloren hätte oder Verlust erleiden würde?

Vers 26

Denn wer sich meiner und meiner Worte schämt, dessen wird sich auch der Sohn des Menschen schämen, wenn er in seiner Herrlichkeit und in der seines Vaters und der heiligen Engel kommt.

Vers 27

Aber ich sage euch wahrhaftig: Einige, die hier stehen, werden den Tod niemals schmecken, bis sie das Königreich Gottes sehen werden.

Vers 28

Und es geschah etwa **acht** Tage nach diesen Worten, da stieg er auf den Berg, (nachdem) er Petrus und Johannes und Jakobus zu sich genommen hatte, um zu beten.

Vers 29

Und (während) er betete, wurde das Aussehen sein Angesicht ein anderes, und sein Obergewand weiß strahlend.

Vers 30

Und siehe, **zwei** Männer sprachen mit ihm, welche Mose und Elia waren,

Vers 31

die in Herrlichkeit erschienen und seinen Ausgang besprachen, den er in Jerusalem im Begriff war zu erfüllen.

Vers 32

Petrus jedoch und die, die mit ihm waren, waren vom Schlaf überwältigt; und (als) sie aufwachten, sahen sie seine Herrlichkeit und die **zwei** Männer, die zusammen mit ihm dastanden.

Vers 33

Und es geschah, während sie sich von ihm trennten, (da) sagte Petrus zu Jesus: Unterweiser, es ist gut, dass wir hier sind, und wir wollen **drei** Hütten herstellen: **eine** für dich, **eine** für Mose und **eine** für Elia, nicht wissend, was er redet.

ἐπιστάτης = Jemand, der über einem steht, hier: Unterweiser, Vorsteher, Vorstand, Meister = Person, die Autorität hat

Vers 34

Und (als) er diese (Dinge) sagte, kam eine Wolke und überschattete sie, und sie fürchteten sich, während sie in die Wolke hineinkamen.

Vers 35

Und eine Stimme kam aus der Wolke und sagte: Dieser ist mein geliebter Sohn. Hört auf ihn!

Vers 36

Und während die Stimme auftrat, wurde Jesus allein gefunden. Sie jedoch schwiegen und berichteten in jenen Tagen niemandem etwas von dem, was sie gesehen hatten.

Vers 37

Und es geschah am nächsten Tag, (als) sie vom Berg herabgekommen waren, traf sich eine große Volksmenge mit ihm.

Vers 38

Und siehe, ein Mann von der Volksmenge rief und sagte: Lehrer, ich bitte dich, auf meinen Sohn draufzusehen, weil er für mich ein Einziggeborener ist.

Vers 39

Und siehe, ein Geist ergreift ihn, und er schreit plötzlich, und er schüttelt ihn mit Schaum hin und her, und mit Mühe entfernt er sich von ihm und zermalmt ihn.

Vers 40

Auch bat ich deine Jünger, damit sie ihn austreiben, aber sie konnten (es) nicht.

Vers 41

Und Jesus antwortete und sagte: O ungläubiges und verkehrtes Geschlecht, bis wann soll ich bei euch sein und euch ertragen? Führe deinen Sohn hierher!

Vers 42

Und als er sich noch näherte, verzerrte ihn der Dämon und schüttelte ihn hin und her. Jesus jedoch bedrohte den unreinen Geist und heilte das Kind und gab es seinem Vater zurück.

Vers 43

Und alle waren erstaunt über die große Kraft Gottes. Und (während) sich alle über alles, was er tat, wunderten, sagte er zu seinen Jüngern:

Vers 44

Platziert euch diese Worte in euren Ohren, denn der Sohn des Menschen wird bald in die Hände der Menschen übergeben werden!

Vers 45

Sie jedoch verstanden dieses Gesagte nicht, und es war vor ihnen verborgen, sodass sie es nicht begriffen. Und sie fürchteten sich, ihn über dieses Gesagte zu fragen.

Vers 46

Und ein Durchdenken kam in sie hinein, wer auch immer von ihnen der Größere sei.

Vers 47

Und (nachdem) Jesus ein Kleinkind genommen hatte, da er ihr Durchdenken erkannte, stellte es neben sich

Vers 48

und sagte zu ihnen: Wer auch immer dieses Kleinkind aufgrund meines Namens aufnimmt, der nimmt mich auf, und wer auch immer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Denn wer unter euch allen der Kleinere ist, der wird groß sein.

Vers 49

Und Johannes antwortete und sagte: Unterweiser, wir sahen jemanden, der aufgrund deines Namens die Dämonen austrieb, und wir hinderten ihn, weil er (dich) nicht mit uns begleitet.

ἐπιστάτης = Jemand, der über einem steht, hier: Unterweiser, Meister = Person, die Autorität hat

Vers 50

Und Jesus sagte zu ihm: Hindert nicht, denn wer nicht gegen uns ist, ist für uns!

Vers 51

Und es geschah, während die Tage seiner Aufnahme sich erfüllten, fixierte er sein Angesicht, um nach Jerusalem zu gehen.

Vers 52

Und er sandte Boten vor seinem Angesicht her. Als sie gingen, kamen sie in ein Dorf der Samariter hinein, um (alles) zu bereiten.

Vers 53

Doch sie nahmen ihn nicht auf, weil sein Angesicht nach Jerusalem fixiert war.

Vers 54

Und als seine Jünger Jakobus und Johannes das sahen, sagten sie: Herr, willst du, dass wir sagen sollen, dass **Feuer vom Himmel herabsteige und sie verzehre**, so wie Elia es getan hat?

2.Könige 1,9-16

Vers 55

Und (als) er sich umgewandt hatte, wies er sie zurecht und sagte: Ihr wisst nicht, von welchem Geist ihr seid.

Vers 56

Denn der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um Seelen der Menschen zu vernichten, sondern um sie zu retten. Und sie gingen in ein anderes Dorf hinein.

Vers 57

Und es geschah, während sie auf dem Weg wandelten, da sagte **einer** zu ihm: Herr, ich will dir folgen, wo du auch immer hingehst.

Vers 58

Und Jesus sagte zu ihm: die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester, aber der Sohn des Menschen hat nichts, wo er das Haupt hinlegen kann.

Vers 59

Und er sagte zu einem anderen: Folge mir nach! Doch er sagte: Herr, erlaube mir zuerst fortzugehen, um meinen Vater zu begraben!

Vers 60

Und Jesus sagte zu ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben! Du aber geh und verkünde das Königreich Gottes!

Vers 61

Und ein anderer sagte auch: Ich werde dir folgen, Herr, doch erlaube mir zuerst, mich von denen zu verabschieden, die in meinem Haus sind.

Vers 62

Doch Jesus sagte zu ihm: Niemand, der seine Hand an einen Pflug gelegt hat und zu den (Dingen) nach hinten sieht, ist für das Königreich Gottes geeignet.

Kapitel 10

Vers 1

Und nach diesen (Dingen) bestimmte der Herr **70** andere und sandte sie aus, je **zwei** (zu) **zwei**, vor seinem Angesicht in jede Stadt und Ort, wohin er gehen wollte.

Vers 2

Und er sagte zu ihnen: Die Ernte ist zwar viel, aber die Arbeiter (sind) wenige. Bittet daher den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter zu seiner Ernte hinauswirft!

Vers 3

Geht fort! Siehe, ich sende euch wie Lämmer in die Mitte von Wölfen.

Vers 4

Tragt weder Geldbeutel noch Rucksack noch Sandalen und grüßt niemanden entlang des Weges!

Vers 5

Und in welches Haus ihr auch immer hineingeht, sagt zuerst: Friede (sei) diesem Haus!

Vers 6

Und wenn dort ein Sohn des Friedens ist, wird euer Friede auf ihm ruhen, und wenn nicht, so wird er auf euch zurückkehren.

Vers 7

Und bleibt in demselben Haus, esst und trinkt die (Dinge), die von ihnen sind! **Denn der Arbeiter ist seines Lohnes wert.** Wechselt nicht aus einem Haus in ein (anderes) Haus hinein!

1. Timotheus 5,18

Vers 8

Und in welche Stadt ihr auch immer hineinkommt und sie euch aufnehmen, esst die (Dinge), die euch vorgesetzt werden.

Vers 9

Und heilt die Kranken, die in ihr sind, und sagt ihnen: Das Königreich Gottes hat sich über euch genähert.

Vers 10

Und in welche Stadt ihr hineingekommen seid und sie euch nicht aufnehmen, geht hinaus auf ihre Straßen und sagt:

Vers 11

Auch den Staub, der sich aus eurer Stadt an unsere Füße geheftet hat, wischen wir gegen euch ab. Doch diese (Sache) wisst, dass das Königreich Gottes sich genähert hat.

Vers 12

Jedoch sage ich euch: Es wird für Sodom an jenem Tag erträglicher sein als für jene Stadt.

Vers 13

Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Weil, wenn in Tyrus und Sidon die Wundertaten geschehen wären, die bei euch geschehen sind, sie wohl schon lange in Sack und Asche sitzend Buße getan hätten.

Bethsaida = βηθσαιδα = בית צוד = Haus des Jagens und Fischens

Vers 14

Doch für Tyrus und Sidon wird es im Gericht erträglicher sein als für euch.

Vers 15

Und du, Kapernaum, **wirst du etwa bis zum Himmel erhoben? (Nein!) Bis zum Hades (=Totenreich) wirst du hinabsteigen!**

Jesaja 14,13 und 15

Vers 16

Der, der euch hört, hört mich, und der, der euch verwirft, verwirft mich, jedoch der, der mich verwirft, verwirft den, der mich gesandt hat.

Vers 17

Und die **Siebzig** kehrten mit Freude zurück und sagten: Herr, auch die Dämonen ordnen sich uns in deinem Namen unter.

Vers 18

Und er sagte zu ihnen: Ich sah den Satan wie einen Blitz aus dem Himmel fallen.

Vers 19

Siehe, ich gebe euch das Vollmacht, auf Schlangen und Skorpione zu treten und über die ganze Macht des Feindes, und nichts wird euch jemals schaden.

Vers 20

Doch freut euch nicht darüber, dass euch die Geister sich unterordnen, sondern freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel eingeschrieben sind.

Vers 21

In derselben Stunde jubelte Jesus im Geist und sagte: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du diese (Dinge) vor Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen enthüllt hast. Ja, Vater, weil sich so ein Wohlgefallen vor dir befand.

Vers 22

Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden. Und niemand weiß, wer der Sohn ist, wenn nicht (=als nur) der Vater, und wer der Vater ist, wenn nicht (=als nur) der Sohn und wem der Sohn (es) enthüllen will.

Vers 23

Und (nachdem) er sich zu seinen Jüngern persönlich gewandt hatte, sagte er: Glückselig sind die Augen, die die (Dinge) sehen, die ihr seht.

Vers 24

Denn ich sage euch: Viele Propheten und Könige wollten die (Dinge) sehen, die ihr seht, und haben sie nicht gesehen, und die (Dinge) hören, die ihr hört, und haben sie nicht gehört.

Vers 25

Und siehe, ein Gesetzeskundiger stand auf, testete ihn gründlich und sagte: Meister, was (muss) ich getan haben, um ewiges Leben zu ererben?

Vers 26

Er sagte zu ihm: Was wurde im Gesetz geschrieben? Wie liest du (es)?

Vers 27

Und er antwortete und sagte: **Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deiner ganzen Kraft und aus deinem ganzen Denken und deinen Nächsten wie dich selbst (dein Nächster lieben soll).**

3. Mose 19,8; 5.Mose 6,5; Matthäus 22,37; Markus 12,30; 3. Mose 19,18, Römer 13,9

Vers 28

Und er sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Tu dies und du wirst leben!

Vers 29

Und (da) er sich selbst rechtfertigen wollte, sagte er zu Jesus: Und wer ist mein Nächster?

Vers 30

Jesus nahm (es) auf und sagte: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und fiel unter die Räuber, die, (nachdem) sie ihn sowohl auszogen als auch Wunden hinzugefügt hatten, fortgingen fort und (ihn) halbtot liegen ließen.

Vers 31

Und nach dem Ereignis ging ein gewisser Priester auf jenen Weg hinab. Und (als) er ihn sah, ging er gegenüber entlang.

Vers 32

Und ebenso ging ein Levit, als er entlang des Ortes kam, (hinab) und (als) er ihn sah, ging er gegenüber entlang.

Vers 33

Aber ein gewisser Samariter, der des Weges zog, kam zu ihm hin. Und (als) er ihn sah, empfand er Mitgefühl.

Vers 34

Und er ging hin, verband seine Wunden, goss Öl und Wein darauf, hob ihn auf sein eigenes Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und kümmerte sich um ihn.

Vers 35

Und am nächsten (Tag), (als) er abreiste, holte er **zwei** Denare heraus, gab sie dem Gastwirt und sagte zu ihm: Kümmere dich um ihn, und was du mehr aus gibst, werde ich dir in der (Zeit) meiner Rückkehr abgeben.

Vers 36

Wer von diesen **dreien** scheint dir der Nächste dessen, der unter die Räuber gefallen war, geworden zu sein?

Vers 37

Und er sagte: Der, der das Mitgefühl mit ihm gehabt hat. Und Jesus sagte zu ihm: Geh hin! Und du, handle ebenso!

Vers 38

Und es geschah, als sie weiterzogen, und er in ein Dorf hineinging, da nahm ihn eine Frau, namens Martha in ihr Haus auf.

μαρθα = Martha = Herrin = מרתא (aramäisch)

Vers 39

Und dieser war (=diese hatte) eine Schwester, genannt Mariam, die, (als) sie sich daneben zu den Füßen des Herrn legte, sein Wort hörte.

Vers 40

Jedoch war über vielem Dienen zerstreut. Und sie trat hinzu und sagte: Herr, interessiert es dir nicht, dass meine Schwester mich allein gelassen hat zu dienen? Sprich doch zu ihr, damit sie mit mir Hand anlegt!

Vers 41

Jedoch antwortete der Herr und sagte zu ihr: Martha, Martha, du machst dir Sorgen und bist in Aufruhr über viele (Dinge)!

Vers 42

An **einem** ist aber Bedarf: Denn Mariam hat sich das gute Teil erwählt, welches nicht von ihr genommen werden wird.

Kapitel 11

Vers 1

Und es geschah, während er an einem bestimmten Ort betete, (und) als er aufgehört hatte, sagte **einer** seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger beten gelehrt hat.

Vers 2

Und er sagte zu ihnen: Wenn ihr betet, sagt: Unser Vater, der in den Himmeln (ist), geheiligt werde dein Name! Dein Königreich komme! Dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden!

Vers 3

Gib uns unser Brot notwendig längs des Tages!

Vers 4

Und vergib uns unsere Sünden, denn auch wir selbst vergeben jeden, der uns (etwas) schuldig ist! Und treibe uns nicht in (die) Versuchung hinein, sondern halte uns von dem Bösen zurück!

Vers 5

Und er sagte zu ihnen: Wer von euch wird einen Freund haben und um Mitternacht zu ihm gehen und zu ihm sagen: Freund, leihe mir **drei** Brote!

Vers 6

Denn mein Freund ist von seiner Reise zu mir gekommen, und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen könnte.

Vers 7

Und jener wird von innen antworten und sagen: Bereite mir keine Mühen! Die Tür ist bereits verschlossen, und meine Kleinkinder sind mit mir im Bett; ich kann nicht aufstehen und dir (etwas) geben.

Vers 8

Ich sage euch: Auch wenn er nicht aufstehen und ihm (etwas) geben wird, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seiner Aufdringlichkeit aufstehen und ihm geben, wieviel er braucht.

Vers 9

Und ich sage euch: Bittet, und es wird euch gegeben werden, sucht, und ihr werdet finden, klopf an, so wird euch geöffnet werden!

Vers 10

Denn jeder, der bittet, empfängt, und der, der sucht, findet, und dem, der anklopft, wird geöffnet werden.

Vers 11

Und wen von euch, den Vater, dem ein Sohn um Brot bitten wird, wird ihm auch einen Stein geben? Oder wenn er um einen Fisch bittet, wird er ihm dann stattdessen eine Schlange geben?

Vers 12

Oder auch, wenn er um ein Ei bittet, wird er ihm dann einen Skorpion anbieten?

Vers 13

Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben geben könnt, wie viel mehr wird der Vater, der im Himmel ist, denen den Heiligen Geist geben, die ihn bitten?

Vers 14

Und er trieb einen Dämon aus, und der stumm war. Und es geschah, (nachdem) der Dämon ausgetrieben worden war, sprach der Stumme, und die Volksmengen staunten.

Vers 15

Aber einige von ihnen sagten: Er treibt die Dämonen mit Beelzebul, den Obersten der Dämonen, aus.

βεελζεβουλ = Beelzebul = בעל זבול = „Herr der Wohnung“ wurde auch nach 2. Könige 1, 2+3+6+16 Beelzebub = בעל זבוב = „Herr der Fliegen“ genannt. Er ist ein Dämon einer heidnischen Gottheit.

Vers 16

Und andere stellten ihn auf die Probe und verlangten von ihm ein Zeichen aus dem Himmel.

Vers 17

Und er erkannte ihre Gedanken und sagte zu ihnen: Jedes Königreich, das mit sich selbst entzweit, wird verwüstet, und ein Haus gegen ein Haus fällt.

Vers 18

Wenn auch Satan mit sich selbst entzweit ist, wie wird sein Königreich bestehen? Weil ihr sagt, ich treibe Dämonen mit Beelzebul aus.

Vers 19

Und wenn **ich** die Dämonen durch Beelzebul austreibe, mit wen treiben eure Söhne (sie) aus? Deshalb werden sie eure Richter sein.

Vers 20

Wenn ich aber mit dem **Finger Gottes** Dämonen hinauswerfe, so ist das Königreich Gottes über euch gekommen.

2.Mose 8,15; 31,18

Vers 21

Wenn der Starke, bewaffnet, seinen eigenen Hof bewacht, sind die, die unter ihm existieren, in Frieden.

Vers 22

Wenn jedoch ein Stärkerer als er über ihn kommt und ihn besiegt, nimmt er ihm seine ganze Rüstung, auf die er vertraut hat, und teilt seine Beutestücke auf.

Vers 23

Der, der nicht mit mir ist, ist gegen mich, und der, der nicht mit mir sammelt, zerstreut.

Vers 24

Wenn der unreine Geist von dem Menschen ausgeht, wandert er durch wasserlose Gegenden und sucht eine Ruhestätte und findet er keine. Dann sagt er: Ich werde in mein Haus zurückkehren, woher ich ausgegangen bin.

Vers 25

Und wenn er kommt, findet er es gefegt und aufgeräumt vor.

Vers 26

Dann geht er hin und nimmt **sieben** andere Geister mit sich, die böser sind als er selbst, und sie ziehen ein und wohnen dort. Und der letzte (Zustand) dieses Menschen ist schlimmer als der erste.

Vers 27

Und es geschah, während er diese (Dinge) sagte, erhob eine Frau aus der Menge eine gewisse Stimme und sagte zu ihm: Selig ist der Bauch, der dich getragen hat, und die Brüste, die dich gestillt haben!

Vers 28

Und er sagte: Selig sind vielmehr diejenigen, die das Wort Gottes hören und es befolgen!

Vers 29

Und (während) sich die Volksmengen dicht versammelten, begann er zu sagen: Diese ist eine böse Generation. Sie sucht ein Zeichen, und es wird ihr kein Zeichen gegeben werden außer dem Zeichen des Propheten Jona.

Vers 30

Denn wie Jona ein Zeichen für die Niniviten war, so wird auch der Sohn des Menschen ein Zeichen für diese Generation sein.

Vers 31

Die Königin des Südens wird im Gericht mit den Männern dieser Generation aufstehen und sie verurteilen, weil sie aus den Extremen der Erde gekommen ist, um die Weisheit Salomos zu hören; und siehe, mehr als Salomo ist hier.

Vers 32

Die Männer von Ninive werden im Gericht mit dieser Generation auferstehen und sie verurteilen, weil sie auf die Verkündigung Jonas hin Buße getan haben; und siehe, mehr Jona ist hier.

Vers 33

Niemand, (nachdem) er ein Licht angezündet hat, platziert (es) an einen verborgenen (Ort), auch nicht unter den Scheffel, sondern auf den Lampenständer, damit die Hereinkommenden den Schein sehen.

Vers 34

Der Leuchter des Leibes ist das Auge. Wenn dein Auge einfach ist, ist auch dein ganzer Leib leuchtend. Wenn es jedoch böse ist, ist auch dein Leib finster.

Vers 35

Sieh nun zu, dass nicht das Licht in dir Finsternis ist!

Vers 36

Wenn nun dein Leib vollständig leuchtend (ist) und keinen finsternen Teil hat, wird er vollständig leuchtend sein, wie wenn dich der Leuchter mit dem Blitz beleuchtet.

Vers 37

Und in dem er (dies) gesprochen hat, bittet ihn ein Pharisäer, dass er die Mahlzeit bei ihm einnehme. Und (nachdem) er hineingekommen war, legte er sich zu Tisch.

Vers 38

Und (nachdem) der Pharisäer gesehen hatte, dass er sich nicht zuerst vor der Mahlzeit gewaschen hatte, wunderte er sich.

Vers 39

Jedoch sagte der Herr zu ihm: Nun **ihr**, Pharisäer, reinigt das Äußere des Bechers und der Schüssel, aber das Innere von euch ist voll von Plünderung und Schlechtigkeit.

Vers 40

Uneinsichtige! Hat nicht der, der das Äußere gemacht hat nicht auch das Innere gemacht?

Vers 41

Doch die (Dinge), die innen sind, gebt als Almosen und siehe, jedes (Ding) ist euch rein.

Vers 42

Aber wehe euch Pharisäern! Denn ihr verzehntet die Minze und die Raute und jedes Kraut und übergeht das Urteil und die Liebe Gottes. Es gehört sich, diese (Dinge) zu tun und jene nicht zu unterlassen.

Vers 43

Wehe euch Pharisäern! Denn ihr liebt den ersten Platz in den Synagogen und die Begrüßungen inmitten der Marktplätze.

Vers 44

Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Denn ihr seid wie die nicht offensichtlichen Gräber, und die Menschen, die darauf umhergehen, wissen (es) nicht.

Sie wissen nicht, dass sie sich verunreinigen: Grab → Tod → Unreinheit

Vers 45

Jedoch **einer** der Gesetzeskundigen antwortete und sagt zu ihm: Lehrer, indem du diese (Dinge) sagst, schmäht du auch uns.

Vers 46

Und er sagte: Wehe auch euch Gesetzeskundigen! Denn ihr belastet die Menschen (mit) schwer zu tragenden Lasten, und ihr selbst berührt die Lasten nicht mit **einem** euren Finger.

Vers 47

Wehe euch! Denn ihr baut die Gräber der Propheten, und eure Väter haben sie getötet.

Vers 48

Also seid ihr Zeugen und heißt die Taten eurer Väter gut, denn sie haben sie in der Tat getötet, jedoch ihr baut (ihre Gräber).

Vers 49

Darum hat die Weisheit Gottes auch gesagt: Ich werde zu ihnen Propheten und Apostel senden, und (einige) von ihnen werden sie töten und verfolgen,

Vers 50

damit das Blut aller Propheten, das seit Grundlegung des Kosmos vergossen worden ist, von diesem Geschlecht zurückgefordert wird,

Vers 51

vom Blut Abels bis zum Blut Zacharias, der zwischen dem Altar und dem Haus (=Tempel) umgekommen ist. Ja, ich sage euch: Es wird von diesem Geschlecht zurückgefordert werden.

Vers 52

Wehe euch Gesetzeskundigen! Denn ihr habt den Schlüssel der Erkenntnis weggenommen. Ihr selbst seid nicht hineingegangen, und diejenigen, die hineingehen wollten, habt ihr gehindert.

Vers 53

Und (als) er diese (Dinge) zu ihnen sagte, fingen die Schriftgelehrten und Pharisäer an, ihn heftig anzufechten und ihn mit Fragen über viele (Dinge) zu löchern,

Vers 54

und stellten ihm nach und suchten etwas aus seinem Mund zu erbeuten, damit sie ihn tadeln können.

Kapitel 12

Vers 1

In diesen (Zeiten), (als) sich die Myriaden (=Zehntausende) der Menschenmenge versammelt hatten, so dass sie einander auf die Füße traten, begann er zu seinen Jüngern als Erstes zu sagen: Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, der Heuchelei ist.

Vers 2

Und nichts ist verhüllt, was nicht offenbart wird, noch verborgen, was nicht erkannt werden wird.

Vers 3

Deshalb wird das, was ihr im Dunkeln gesagt habt, im Licht gehört werden, und das, was ihr in inneren Räumen zum Ohr gesagt habt, auf den Dächern verkündet werden.

Vers 4

Und ich sage euch, meinen Freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und nach diesen (Dingen) nichts mehr zu tun vermögen.

Vers 5

Jedoch will ich euch anzeigen, wen ihr zu fürchten habt: Fürchtet den, der nach dem Töten Macht hat, in die Hölle hineinzuwurfen. Ja, ich sage euch, fürchtet diesen!

γεεννα = Gehenna, Hölle

Vers 6

Werden nicht **fünf** Sperlinge für **zwei** Assarion verkauft? Und nicht **einer** von ihnen ist vor Gott vergessen.

ἀσάριον = Das Assarion war die Nominalbezeichnung einer Kleinmünze aus Bronze, im Deutschen auch mit Heller übersetzt.

Vers 7

Aber auch die Haare eures Hauptes sind alle gezählt. So fürchtet euch nicht, ihr seid mehr wert als viele Sperlinge.

Vers 8

Und ich sage euch: Jeder, der sich zu mir vor den Menschen bekennt, zu dem wird sich auch der Sohn des Menschen vor den Engeln Gottes bekennen.

Vers 9

Der, der mich jedoch vor den Menschen verleugnet hat, wird vor den Engeln Gottes verleugnet werden.

Vers 10

Und jeder, der ein Wort gegen den Sohn des Menschen sagen wird, diesem wird vergeben werden, jedoch dem, (der) gegen den Heiligen Geist gelästert hat, wird nicht vergeben werden.

Vers 11

Wenn sie euch aber vor die Synagogen und die Obrigkeiten und die Autoritäten hinbringen, sorgt euch nicht, auf welche Weise oder wie ihr euch verteidigen sollt oder was ihr sagen sollt.

Vers 12

Denn der Heilige Geist wird euch in der gleichen Stunde lehren, was zu sagen nötig ist.

Vers 13

Und jemand aus der Volksmenge sagte zu ihm: Lehrer, sag meinem Bruder, das Erbe mit mir zu teilen.

Vers 14

Und er sagte zu ihm: Mensch, wer hat mich zum Richter oder Verwalter über euch eingesetzt?

Vers 15

Und er sagte zu ihnen: Seht und hütet euch vor aller Habgier, denn, während jemanden Überfluss hat, besteht sein Leben nicht aus den unter ihm existierenden (Dingen).

Vers 16

Und er sagte ihnen eine Parabel und sprach: Der Grund eines gewissen reichen Mannes trug reichlich (Früchte).

Vers 17

Und er dachte in sich selbst und sagte: Was soll ich tun, da ich nichts habe, wohin ich meine Früchte sammeln kann?

Vers 18

Und er sagte: Ich werde dies tun: Ich werde meine Scheunen abreißen und größere bauen, und dort werde ich meine ganze Ernte und meine Güter sammeln.

Vers 19

Und ich werde zu meiner Seele sagen: Seele, du hast viele Güter für viele Jahre aufbewahrt, ruh dich aus, iss, trink, sei fröhlich!

Vers 20

Aber Gott sagte zu ihm: Törichter! In dieser Nacht werden sie deine Seele von dir fordern. Und was du bereitet hast, wem wird es sein?

Vers 21

So ist der, der für sich Schätze sammelt und nicht reich ist im Blick auf Gott.

Vers 22

Und er sagte zu seinen Jüngern: Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht für euer Leben, was ihr essen sollt, noch für euren Körper, was ihr anziehen sollt.

Vers 23

Denn das Leben ist mehr als Essen, und der Körper ist mehr als Kleidung.

Vers 24

Beobachtet die Raben, denn sie säen nicht und ernten nicht, diese haben weder Speicher noch Scheune, und Gott ernährt sie. Wie viel mehr übertrefft ihr die Vögel?

Vers 25

Und wer von euch kann, (wenn) er sich sorgt, über seiner Altersreife **eine** Elle hinzufügen?

Vers 26

Wenn ihr also nicht einmal das geringste (Ding) könnt, was sorgt ihr euch über die übrigen (Dinge)?

Vers 27

Beobachtet die Lilien, wie sie wachsen! Sie mühen sich nicht ab und spinnen nicht. Und ich sage euch: Auch Salomo in all seiner Majestät war nicht überworfen (=bekleidet) wie **eine** von diesen.

Vers 28

Wenn Gott schon das Gras so kleidet, das heute im Acker existiert und morgen in den Ofen geworfen wird, wieviel mehr wird er euch (kleiden), Kleingläubige?

Vers 29

Und ihr, sucht nicht, was ihr essen und was ihr trinken sollt, und seid nicht in der Schwebe (=schwankt nicht)!

Vers 30

Denn all diese (Dinge) suchen die Völker der Welt, und euer Vater weiß, dass ihr diese (Dinge) nötig habt.

Vers 31

Sucht vielmehr das Königreich Gottes, und all diese (Dinge) werden zusätzlich gegeben werden.

Vers 32

Fürchtet dich nicht, die kleine Herde, denn euer Vater hat Wohlgefallen, euch das Königreich zu geben.

Vers 33

Verkauft, was unter euch existiert, und gebt Almosen! Macht euch einen nicht alternden Geldbeutel, einen nicht versiegenden Schatz in den Himmeln, wo kein Dieb hinkommt, und (den) keine Motte zerstört!

Vers 34

Denn wo euer Schatz ist, dort wird auch euer Herz sein.

Vers 35

Lasst eure Hüften umgürtet sein und (eure) Lampen brennend!

Vers 36

Und seid gleich Menschen, die ihren Herrn erwarten, wann immer er von den Hochzeitsfeiern weggeht, damit sie ihm, (wenn) er kommt und klopft, sofort öffnen können.

Vers 37

Glückselige sind die Knechte, die der Herr, (wenn) er kommt, wachend finden wird. Amen, ich sage euch: Er wird sich gürtet und sie (zu Tisch) niederlegen lassen, und (wenn) er sich nähert, wird er ihnen dienen.

Vers 38

Und wenn er in der **zweiten** Nachtwache und wenn er in der **dritten** Nachtwache kommt und sie so vorfindet, Glückselige sind diese Knechte.

Vers 39

Und erkennt dies: Wenn der Hausherr wüsste, zu welcher Stunde der Dieb kommt, hätte er gewacht und nicht zugelassen, dass sein Haus durchgraben (=eingebrochen) wird.

Vers 40

Darum seid auch ihr bereit, denn der Sohn des Menschen kommt zu einer Stunde, die ihr nicht erwartet.

Vers 41

Und Petrus sagte zu ihm: Herr, sagst du diese Parabel mit Blick auf uns oder auch im Blick auf alle?

Vers 42

Und der Herr sagte: Wer ist also der treue und kluge Verwalter, den sein Herr über seine Dienerschaft setzen wird, um ihnen zur festgesetzten Zeit die Nahrungsportion zu geben?

Vers 43

Ein Glückseliger ist jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, so zu ton vorfinden wird.

Vers 44

Wahrhaftig, ich sage euch: Er wird ihn über alles setzen, was unter ihm existiert.

Vers 45

Wenn jedoch jener Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr lässt sich Zeit zu kommen und anfängt, die Knechte und Mägde zu schlagen, sowohl zu essen als auch zu trinken und sich zu berauschen,

Vers 46

Der Herr jenes Knechtes wird an einem Tag kommen, an dem er (ihn) nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiß, und er wird ihn in Stücke hauen und (ihm) seinen Teil bei den Ungläubigen zuweisen.

Vers 47

Und jener Knecht, der den Willen seines Herrn erkannte und sich nicht vorbereitet und nicht nach seinem Willen getan hatte, wird mit vielen (Schlägen) geschlagen werden.

Vers 48

Und der, der aber nicht erkannte, jedoch das tat, was Schläge verdiente, wird mit wenigen (Schlägen) bestraft werden. Und jedem, dem viel gegeben wurde, von dem wird auch viel verlangt werden; und von dem, wem sie viel anvertrauten, werden sie umso mehr verlangen.

Vers 49

Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen, und wie wollte ich, wenn es doch bereits entfacht wäre!

Vers 50

Jedoch habe ich eine Taufe, um getauft zu werden, und wie bedrückt bin ich, bis sie vollendet ist!

Vers 51

Meint ihr, dass ich gekommen bin, um Frieden in die Erde zu geben? Ich sage euch: Nein, sondern die Spaltung.

Vers 52

Denn von nun an werden **fünf** in **einem** Haus entzweit sein: **drei** gegen **zwei** und **zwei** gegen **drei**.

Vers 53

Entzweit werden sein: Der Vater gegen den Sohn und **der Sohn gegen den Vater**, die Mutter gegen die Tochter und **die Tochter gegen die Mutter**, die Schwiegermutter gegen ihre Schwiegertochter und **die Schwiegertochter gegen ihre Schwiegermutter**.

Micha 7,6

Vers 54

Auch sagte er zu den Volksmengen: Wenn ihr eine Wolke über dem Sonnenuntergang (=im Westen) aufsteigen seht, sagt ihr sofort, dass ein Regenschauer kommt, und so geschieht es.

Vers 55

Und wenn ihr den Südwind wehen (seht), sagt ihr, dass Hitze sein wird, und so geschieht es.

Vers 56

Heuchler! Ihr wisst, das Aussehen des Himmels und der Erde zu erforschen, aber wieso wisst ihr nicht, diesen Zeitpunkt zu erforschen?

Vers 57

Und warum urteilt ihr nicht von selbst auch das, was recht ist?

Vers 58

Denn wenn du mit deinem Rechtsgegner vor den Obersten gehst, gib dir entlang des Weges Mühe, von ihm loszukommen, damit er dich nicht vor den Richter schleppt, der Richter dich dem Gerichtsdienner übergibt und der Gerichtsdienner dich ins Gefängnis werfen wird.

Vers 59

Ich sage dir, du wirst von dort niemals herauskommen, bis du das letzte Lepton zurückgegeben hast.

Lepton, Plural Lepta (λεπτός = leicht, klein, gering), war in der Antike die Bezeichnung für eine Scheidemünze aus Kupfer, dessen Materialwert nicht gedeckt war.

Kapitel 13

Vers 1

Zu derselben Zeit waren einige anwesend und berichteten ihm über die Galiläer, deren Blut Pilatus mit ihren Opfern vermischt hatte.

Vers 2

Und Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Meint ihr, dass diese Galiläer mehr Sünder gewesen sind als alle anderen Galiläer, weil sie solches erlitten haben?

Vers 3

Ich sage euch: Nein, sondern wenn ihr nicht umdenkt, werdet ihr alle ebenso umkommen.

Vers 4

Oder jene **achtzehn**, auf die der Turm in Siloah fiel und sie tötete, meint ihr, dass sie mehr Schuldige gewesen sind als alle Menschen, die in Jerusalem wohnen?

Vers 5

Ich sage euch: Nein, sondern wenn ihr nicht umdenkt, werdet ihr alle ebenso umkommen.

Vers 6

Und er sagte diese Parabel: Jemand hatte einen Feigenbaum in seinem Weinberg gepflanzt, und er kam, um Frucht daran zu suchen, und fand keine.

Vers 7

Und er sagte zu seinem Weingärtner: Siehe, seit **drei** Jahren komme ich, um eine Frucht an diesem Feigenbaum zu suchen, und finde keine. Hack ihn nun um! Warum soll auch die Erde nutzlos werden?

Vers 8

Er aber antwortet und sagt zu ihm: Herr, lass es auch dieses Jahr stehen, bis ich um es herum grabe und Dünger geworfen (=gestreut) habe.

Vers 9

Und wenn er eine Frucht trägt, (ist es) gut. Und wenn nicht, (so) kannst du ihn in Zukunft umhauen.

Vers 10

Und er lehrte in **einer** der Synagogen an den Sabbaten.

Vers 11

Und siehe, eine Frau, die **achtzehn** Jahre einen Geist der Gebrechlichkeit hatte, (war da), und sie war zusammengekrümmt und nicht in der Lage, sich zum Ganzen (=gänzlich) aufzurichten.

Vers 12

Und (nachdem) er sie gesehen hatte, rief Jesus sie zu sich und sagte zu ihr: Frau, du bist von deiner Gebrechlichkeit gelöst.

Vers 13

Und er legte auf sie die Hände, und sofort richtete sie sich auf und verherrlichte Gott.

Vers 14

Jedoch der Synagogenvorsteher begann zu sprechen, (als) er unwillig war, weil Jesus am Sabbat therapiert hatte, (und) sagte zu der Volksmenge: **Sechs** Tage sind, an denen es recht ist, zu arbeiten. An diesen sollen sie kommen, sich therapieren lassen, und nicht am Tag des Sabbats.

Vers 15

Und der Herr antwortete ihm und sagte: Heuchler, jeder von euch löst am Sabbat seinen Ochsen oder den Esel von dem Futtertrog, und (nachdem) er ihn mitgeführt hat, trinkt er (ihn).

Vers 16

Jedoch diese (Frau) ist eine Tochter Abrahams, die der Satan gefesselt hatte, siehe, **achtzehn** Jahre. Ist es nicht recht, dass sie von dieser Fessel am Tag des Sabbats gelöst wurde?

Vers 17

Und (als) er dies sagte, wurden alle, die sich ihm widersetzen, beschämt, und die ganze Volksmenge freute sich über all die herrlichen (Taten), die sich unter ihm ereigneten.

Vers 18

Dann sagte er: Wem ist das Königreich Gottes gleich? Und mit was soll ich es vergleichen?

Vers 19

Es ist gleich einem Senfkorn, das ein Mann nahm und in seinen Garten warf, und es wuchs und wurde zu einem großen Baum, und die Vögel des Himmels ließen sich in seinen Zweigen nieder.

Vers 20

Und erneut sagte er: Und mit was soll ich das Königreich Gottes vergleichen?

Vers 21

Es ist gleich einem Sauerteig, den eine Frau, nachdem sie ihn genommen hat, in **drei** Maß Mehl hineintat, bis es ganz durchsäuert war.

Vers 22

Und er zog durch die Städte und Dörfer, lehrte und machte eine Reise nach Jerusalem.

Vers 23

Und jemand sagte zu ihm: Herr, sind es nur wenige, die gerettet werden? Und er sagte zu ihnen:

Vers 24

Kämpft bis zur Agonie, um durch die schmale Tür einzugehen, denn viele, sage ich euch, werden einzugehen begehren, jedoch werden sie nicht fähig sein!

Vers 25

Wenn auch immer der Hausherr aufgestanden ist und die Tür verschlossen hat und ihr beginnt, draußen zu stehen und an die Tür zu klopfen und zu sagen: Herr, Herr, öffne uns! Dann wird er euch antworten und sagen: Ich kenne euch nicht. Woher seid ihr?

Vers 26

Dann werdet ihr beginnen zu sagen: Wir haben in deiner Gegenwart gegessen und getrunken, und du hast in unseren Straßen gelehrt.

Vers 27

Und er wird sagen, indem er zu euch spricht: Ich kenne euch nicht und weiß nicht, woher ihr seid. Geht von mir fort, alle Täter der Ungerechtigkeit!

Matthäus 6,33

Vers 28

Dort wird Heulen und Zähneklappern sein, wenn ihr Abraham und Isaak und Jakob und alle Propheten im Königreich Gottes sehen werdet, während ihr hinausgeworfen seid.

Vers 29

Und sie werden vom Aufgang und vom Untergang (der Sonne) kommen und von Norden und Süden und werden sich (zu Tisch) zurücklehnen im Reich Gottes.

Vers 30

Und siehe, Letzte sind (es), die Erste sein werden, und Erste sind (es), die Letzte sein werden.

Vers 31

Am selben Tag kamen einige Pharisäer hinzu und sagten zu ihm: Geh fort und reise von hier ab, denn Herodes will dich töten.

Vers 32

Und er sagte zu ihnen: Geht hin und sagt diesem Fuchs: Siehe, ich treibe Dämonen aus und vollbringe Heilungen, heute und morgen, und an dem **dritten** (Tag) werde ich vollendet.

Vers 33

Dennoch muss ich heute und morgen und am folgenden (Tag) reisen, denn es kann nicht sein, dass ein Prophet außerhalb von Jerusalem umkommt.

Vers 34

Jerusalem, Jerusalem, die, die Propheten tötet und die, die steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft wollte ich deine Kinder versammeln, so wie eine Henne ihre Brut unter ihren Flügeln (versammelt), jedoch wart ihr nicht willig!

Vers 35

Siehe, euer Haus wird euch öde überlassen werden. Ich sage euch aber: Keinesfalls werdet ihr mich sehen, bis (die Zeit) kommen wird, wo ihr sagt: [Gepriesen ist der, der im Namen des Herrn kommt!](#)

Psalm 118,26

Kapitel 14

Vers 1

Und es geschah: (Nachdem) er in das Haus **eines** der Obersten der Pharisäer während des Sabbats gegangen war, um Brot zu essen, da beobachteten sie ihn genau.

Vers 2

Und siehe, ein wassersüchtiger Mann war vor ihm.

Vers 3

Und Jesus nahm das Gespräch auf und sagte zu den Gesetzeskundigen und Pharisäern: Ist es rechtmäßig, während des Sabbats zu therapieren oder nicht?

Vers 4

Aber sie schwiegen. Und (während) er ihn angefasst hatte, heilte er ihn und ließ (ihn) los.

Vers 5

Und er antwortete ihnen und sagte: Wer von euch, dessen Sohn oder Ochse in eine Grube gefallen ist, wird ihn nicht auch sofort am Sabbattag herausziehen?

Vers 6

Und sie konnten ihm auf diese (Dinge) keine Antwort entgegenen.

Vers 7

So sagte er den Eingeladenen eine Parabel, (als) er darauf achtete, wie sie sich die **ersten** Plätze auswählten, und sagte zu ihnen:

Vers 8

Wenn du von jemandem zu einer Hochzeit eingeladen bist, sollst du dich nicht an den **ersten** Platz zurücklehnen, damit nicht einer, der ehrbarer ist als du, von ihm eingeladen ist,

Vers 9

und der, der dich und ihn eingeladen hat, kommen und zu dir sagen wird: Gib diesem (Mann den) Platz, und dann fängst du an, mit Scham den letzten Platz einzunehmen.

Vers 10

Jedoch wenn du eingeladen bist, begeben dich an den letzten Platz, um dich niederzulegen, damit, wenn der, der dich eingeladen hat, kommt (und) zu dir sagt: Freund, komm weiter hinauf. Dann wirst du vor derer, die mit dir zu Tisch liegen, Ehre haben.

Vers 11

Denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und der, der sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

Vers 12

Und er sagte zu dem, der ihn eingeladen hatte: Wenn du ein Mittagessen oder Abendessen machst, rufe nicht deine Freunde und nicht deine Brüder und nicht deine Verwandten und nicht deine reichen Nachbarn, damit sie dich nicht auch wieder einladen, und es dir vergolten werde.

Vers 13

Jedoch wenn du ein Festmahl machst, dann lade Arme, Krüppel, Lahme und Blinde ein.

Vers 14

Und du wirst gesegnet sein, denn sie haben nichts, um dir zu vergelten, denn dir wird in der Auferstehung der Gerechten vergolten werden.

Vers 15

Als nun jemand von denen, die mit ihm zu Tisch lagen, das hörte, sagte er zu ihm: Selig ist, wer (das) Brot im Königreich Gottes essen wird!

Vers 16

Und er sagte zu ihm: Ein gewisser Mann machte ein großes Abendessen und lud viele ein.

Vers 17

Und er sandte seinen Knecht zur Stunde des Abendessens aus, um zu den Geladenen zu sagen: Kommt, denn alles ist jetzt fertig.

Vers 18

Aber sie alle begannen **ein**mütig, sich zu entschuldigen. Der **erste** sagte zu ihm: Ich habe ein Feld gekauft und ich habe die Notlage, es mir anzusehen. Ich bitte dich, halte mich entschuldigt.

Vers 19

Und ein anderer sagte: Ich habe **fünf** Joch Ochsen (=Ochsenpaare) gekauft und ich gehe, sie zu prüfen. Ich bitte dich, halte mich entschuldigt.

Vers 20

Und ein anderer sagte: Ich habe eine Frau geheiratet und kann deswegen nicht kommen.

Vers 21

Und der Knecht kam und berichtete seinem Herrn das. Da wurde der Hausherr zornig und sagte zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus, zu den Plätzen und Gassen der Stadt hin, und bring die Armen und Krüppel und Lahmen und Blinden hier herein!

Vers 22

Und der Knecht sagte: Herr, geschehen ist das, was du befohlen hast, und es ist noch Platz.

Vers 23

Und der Herr sagte zu seinem Knecht: Geh hinaus, zu den Wegen und Zäunen hin, und nötige sie, hereinzukommen, damit mein Haus voll werde!

Vers 24

Denn ich sage euch: Nicht **einer** von den Männern, die eingeladen waren, wird mein Abendessen kosten.

Vers 25

Und viele Volksmengen zogen zusammen mit ihm, und (nachdem) er sich umwandte, sagte er zu ihnen:

Vers 26

Wenn jemand zu mir kommt und nicht seinen Vater und (seine) Mutter und (seine) Frau und (seine) Kinder und (seine) Brüder und (seine) Schwestern hasst, weiterhin auch noch sein eigenes Leben, kann er nicht mein Jünger sein.

Vers 27

Und wer auch immer sein Kreuz nicht trägt, und mir nach geht, kann nicht mein Jünger sein.

Vers 28

Denn wer von euch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht zuerst hin und berechnet die Kosten, ob er (genug) zur Vollendung hat?

Vers 29

Damit nicht etwa, nachdem er den Grund gelegt hat und nicht in der Lage ist, zu vollenden, alle, die zuschauen, beginnen, ihn zu verspotten,

Vers 30

Indem sie sagen: Dieser Mann begann zu bauen und konnte es nicht vollenden.

Vers 31

Oder welcher König, der hingeht und mit einem anderen König in den Krieg zusammenstößt, setzt sich nicht zuerst hin und berät sich, ob er mit **zehntausend** Mann dem begegnen kann, der mit **zwanzigtausend** gegen ihn zieht?

Vers 32

Wenn aber nicht, dann sendet er eine Delegation, während er (=der andere König) noch entfernt ist, und bittet um das, was zum Frieden dient.

Vers 33

Auf diese Weise kann jeder von euch, der nicht allen unter ihm existierenden Gütern abweist, nicht mein Jünger sein.

Vers 34

Gut ist das Salz, aber wenn das Salz fade wird, womit wird es zubereitet (=gewürzt) werden?

Vers 35

Es ist weder für die Erde noch für den Mist geeignet, nach draußen werfen sie es. Der, der Ohren hat zu hören, höre!

Kapitel 15

Vers 1

Alle, die Zöllner und Sünder waren, näherten sich zu ihm, um ihn zu hören.

Vers 2

Und sowohl die Pharisäer als auch die Schriftgelehrten murrten und sagten: Dieser erwartet Sünder und isst mit ihnen.

Vers 3

Er aber sprach zu ihnen dieses Gleichnis und sagte:

Vers 4

Welcher Mann von euch, der **hundert** Schafe hat und **eines** von ihnen verloren hat, lässt nicht die **neunundneunzig** in der Wüste zurück und geht auf das Verlorene zu, bis er es findet?

Vers 5

Und (nachdem) er es gefunden hat, legt er es auf seine Schultern und freut sich.

Vers 6

Und (als) er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und die Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir, denn ich habe mein verlorenes Schaf gefunden!

Vers 7

Ich sage euch: So wird auch im Himmel mehr Freude herrschen über **einen** Sünder, der umkehrt, als über **neunundneunzig** Gerechte, die einer Umkehr nicht bedürfen.

Vers 8

Oder welche Frau, die **zehn** Drachmen hat, zündet, wenn sie **eine** Drachme verloren hat, nicht eine Lampe an und kehrt das Haus und sucht sorgfältig, bis sie (sie) findet?

δραχμή = Drachme = Silbermünze der Antike

Vers 9

Und (nachdem) sie sie gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und sagt: Freut euch mit mir, denn ich habe die Drachme gefunden, das ich verloren hatte!

Vers 10

So sage ich euch: Freude ist vor den Engeln Gottes über **einen** Sünder, der umkehrt.

Vers 11

Und er sagte: Ein Mann hatte zwei Söhne.

Vers 12

Und der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir den mir zufallenden Teil der Hab! Und er verteilte den Lebensunterhalt.

Vers 13

Und nach nicht vielen Tagen sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und ging in ein fernes Land fort und verschwendete dort seine Habe, indem er zügellos lebte.

Vers 14

Und (als) er alles verbraucht hatte, kam eine schwere Hungersnot über jenes Land, und er fing an, zu kurz zu kommen (=Not zu leiden).

Vers 15

Und er ging hin und schloss sich **einem** Bürger jenes Landes an, und dieser schickte ihn auf seine Felder, um Schweine zu hüten.

Vers 16

Und er begehrte, seinen Bauch mit den Schoten zu füllen, die die Schweine fraßen, und niemand gab ihm (etwas).

Vers 17

Und (als) er zu sich kam, sagte er: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Brot im Überfluss, und **ich** komme hier vor Hunger um!

Vers 18

(Wenn) ich aufgestanden bin, werde ich zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe zum Himmel hin und vor dir gesündigt.

Vers 19

Ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn genannt zu werden. Mach mich zu **einem** deiner Tagelöhner!

Vers 20

Und (nachdem) er aufgestanden war, ging er zu seinem Vater. Und (als) er noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und hatte Mitleid und lief und fiel ihm um seinen Hals und küsste ihn.

Vers 21

Und der Sohn sagte zu ihm: Vater, ich habe zum Himmel hin und vor dir gesündigt und bin nicht mehr würdig, dein Sohn genannt zu werden.

Vers 22

Aber der Vater sagte zu seinen Knechten: Bringt die erste (=beste) Stola heraus und legt es ihm an und gebt einen Ring an seine Hand und Sandalen an die Füße!

στολή = Stola = ein langes Gewand als Zeichen der Würde

Vers 23

Und bringt das gemästete Kalb her, schlachtet es und lasst uns beim Essen fröhlich sein!

Vers 24

Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden, er war verloren und ist wiedergefunden worden. Und sie begannen, fröhlich zu sein.

Vers 25

Und sein älterer Sohn war im Feld. Und als er kam und sich dem Haus näherte, hörte er eine Klangsymphonie und einen Reigenchorus.

Vers 26

Und (nachdem) er **einen** der Diener zu sich gerufen hatte, hinterfragte er, was auch immer diese (Dinge) bedeuten.

Vers 27

Und er sagte zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund empfangen hat.

Vers 28

Und er ärgerte sich und wollte nicht hineingehen. Jedoch kam sein Vater heraus und flehte ihn an.

Vers 29

Jedoch er antwortete und sagte seinem Vater: Siehe, so viele Jahre knechte ich für dich, und ich habe nie dein Gebot übertreten, doch hast du mir nie ein Zicklein gegeben, damit ich mich mit meinen Freunden freue.

Vers 30

Als aber dieser, dein Sohn, kam, der deinen Lebensunterhalt mit Huren verschlungen hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet.

Vers 31

Und er sagte zu ihm: Kind, du bist allezeit mit mir, und alle meine (Güter) sind deine.

Vers 32

Sich freuen und fröhlich sein ist recht, denn dieser, dein Bruder, war tot und ist wieder lebendig geworden, und er war verloren und ist gefunden worden.

Kapitel 16

Vers 1

Und er sagte auch zu seinen Jüngern: Es war ein reicher Mann, der einen Verwalter hatte, und diesem wurde von ihm vorgeworfen, wie er die unter ihm existierende (Güter) verschwendete.

Vers 2

Und (nachdem) er ihn zu sich gerufen hatte, sagte er zu ihm: Was höre ich da über dich? Gib Rechenschaft über deine Verwaltung, denn du kannst nicht mehr Verwalter sein!

Vers 3

Und der Verwalter sagte bei sich selbst: Was soll ich tun, weil mein Herr mir die Verwaltung von mir wegnimmt? Ich kann nicht graben, zu betteln schäme ich mich.

Vers 4

Ich habe erkannt, was ich tun werde, damit sie mich in ihre Häuser aufnehmen, wenn ich aus der Verwaltung abgesetzt werde.

Vers 5

Und (nachdem) er **einen** jeder der Schuldner seines Herrn zu sich gerufen hatte, sagte er zu dem **ersten**: Wie viel schuldest du meinem Herrn?

Vers 6

Und er sagte: **Hundert** Maß Öl. Und er sagte zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief, setz dich schnell hin und schreibe **fünfzig**!

Vers 7

Dann sagte er zu einem anderen: Und wie viel schuldest **du**? Und er sagte: **Hundert** Maß Weizen. Er sagte zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief und schreibe **achtzig**!

Vers 8

Und der Herr lobte den Verwalter der Ungerechtigkeit, weil der durchdacht gehandelt hatte. Denn die Söhne dieser Welt sind in ihrer Generation klüger als die Kinder des Lichts.

Vers 9

Und ich sage euch: Macht euch Freunde von dem Mammon der Ungerechtigkeit, damit sie euch, wenn ihr sterbt, in den ewigen Zelten aufnehmen werden.

Mammon = μαμμωνα = ממונא = Geld, Geldgewinn, Bestechungsgeld (aramäisch)

Vers 10

Der, der im Geringsten treu ist, ist auch im Vielen treu, und der, der im Geringsten ungerecht ist, ist auch im Vielen ungerecht.

Vers 11

Wenn ihr nun im ungerechten Mammon nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Wahre anvertrauen.

Mammon = μαμμωνα = ממונא = Geld, Geldgewinn, Bestechungsgeld (aramäisch)

Vers 12

Und wenn ihr im Fremden nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Eure geben?

Vers 13

Kein Diener kann **zwei** Herren dienen. Denn entweder wird er den **einen** hassen und den anderen lieben oder sich den **einen** anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott und einem Mammon dienen.

Mammon = μαμμωνα = ממונא = Geld, Geldgewinn, Bestechungsgeld (aramäisch)

Vers 14

Und alle diese (Dinge) hörten die Pharisäer, die silberliebend waren, und verspotteten ihn.

Vers 15

Und er sagte zu ihnen: Ihr seid diejenigen, die sich vor den Menschen als gerecht erachten, aber Gott kennt eure Herzen. Denn das, was bei den Menschen hoch ist, ist vor Gott ein Gräuel.

Vers 16

Das Gesetz und die Propheten reichen bis zu Johannes. Von da an wird das Königreich Gottes verkündigt, und jeder drängt in es hinein.

Vers 17

Und es ist leichter, dass Himmel und Erde vergehen, als dass **ein** Strichlein des Gesetzes hinfällt.

Vers 18

Jeder, der seine Frau entlässt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch, und der, der eine vom Mann entlassene (Frau) heiratet, begeht Ehebruch.

Vers 19

Und ein gewisser Mann war reich und kleidete sich in Purpur und feines Leinen und erfreute sich längs des Tages luxuriös.

Vers 20

Und ein gewisser Armer mit Namen Lazarus war an seinem Portal hingeworfen worden und verwundet.

Vers 21

Und er begehrte, sich von den (Dingen) sättigen, die vom Tisch des Reichen fielen. Und stattdessen leckten die Hunde, die kamen, seine Wunden.

ἔλκος = Wunde, die eitert

Vers 22

Und es geschah, dass der Arme starb und von den Engeln in Abrahams Busen weggetragen wurde. Und auch der Reiche starb und wurde begraben.

κόλπος = Busen, der obere Teil der Brust, wo ein Kleidungsstück auf natürliche Weise gefaltet wird, um eine „Tasche“ zu bilden – der sogenannte „Busen“, die Intimität zeigen soll, hebräisch: אברהם של בחיקו = im Busen oder Gewandbausch Abrahams

Vers 23

Und (als) er in dem Totenreich, (nachdem) er seine Augen aufgehoben hat, in Folter stand, sah er Abraham von weitem und Lazarus in seinen Busen.

ᾗδης = Hades = Totenreich

βάσανος = Folter, Test zur Feststellung der Echtheit einer Person oder Sache

Vers 24

Und er rief und sagte: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er die Spitze seines Fingers ins Wasser taucht und meine Zunge kühlt, weil ich in dieser Flamme leide!

Vers 25

Aber Abraham sagte: Kind, gedenke, dass du in deinem Leben deine guten (Dinge) empfangen hast und Lazarus ebenso die schlechten (Dinge). Jetzt aber wird er getröstet, du aber leidest.

Vers 26

Und in all diesen (Dingen) besteht zwischen uns und euch eine große Kluft, so dass die, die von hier zu euch hinübergehen wollen, (es) nicht können, noch (können) sie von dort zu uns herüberkommen.

Vers 27

Und er sagte: Ich bitte dich nun, Vater, dass du ihn in das Haus meines Vaters sendest,

Vers 28

ich habe nämlich **fünf** Brüder, so dass er sie durch und durch bezeuge, damit sie nicht auch an diesen Ort der Folter kommen.

Vers 29

Und Abraham sagte zu ihm: Sie haben Mose und die Propheten. Lass sie auf sie hören!

Vers 30

Aber er sagte: Nein, Vater Abraham, sondern wenn jemand von den Toten zu ihnen überführt wird, werden sie bereuen.

Vers 31

Er aber sagte zu ihm: Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, werden sie auch nicht überzeugt werden, wenn jemand von den Toten aufersteht.

Kapitel 17

Vers 1

Und er sagte zu den Jüngern: Es ist unmöglich, dass keine Skandale kommen, doch wehe dem, durch den es (=ein Skandal) kommt!

σκάνδαλον = Skandal, Stolperstein, Vergehen, Falle, Schlinge

Vers 2

Vers 3

Vers 10

So auch ihr, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen wurde, sagt: Wir sind unprofitable Knechte. Das, was wir schuldeten zu tun, haben wir getan.

Vers 11

Vers 12

Vers 13

ἐπιστάτης = Jemand, der über einem steht, hier: Unterweiser, Meister = Person, die Autorität hat

Vers 14

Kapitel 18

Vers 1

Vers 2

Vers 3

Vers 4

Vers 5

Vers 12

Ich faste **zweimal** (an) dem Sabbat, ich **verzehnte** alles, was ich erwerbe.

Vers 13

Und der Zöllner, der von ferne stand, wollte keinesfalls die Augen zum Himmel emporheben, sondern bestrafte seine Brust mit Schlägen und sagte: Gott, sei mir Sünder gnädig (=Gott, in deiner Gnade sühne durch das Opfer meine Schuld, so dass ich Sünder mit dir versöhnt werde).

Vers 14

Vers 20

Die Gebote kennst du: [Brich nicht die Ehe, töte nicht, stiehl nicht, mache keine falschen Zeugenaussagen, ehre deinen Vater und Mutter!](#)

2. Mose 20,12-17; 5. Mose 5,16-21 und 27,16; Sprüche 20,20; Hesekiel 22,7; Maleachi 1,6; Matthäus 15,4; Markus 10,19; Epheser 6,2+3

Vers 21

Kapitel 19

Vers 1

Vers 2

Vers 3

Vers 4

Vers 5

Vers 38

sagten: [Gepriesen ist der, der König, der im Namen des Herrn kommt!](#) Im Himmel Frieden und Herrlichkeit in den Höhen!

Psalm 118,26

Vers 39

Vers 46

und sagt ihnen: Geschrieben ist: [Und mein Haus soll ein Haus des Gebets sein, ihr aber habt es zu einer Höhle von Räubern gemacht.](#)

Jesaja 56,7; Jeremia 7,11

Vers 47

Vers 48

Kapitel 20

Vers 1

Vers 2

Vers 17

Dann sah er sie an und sagte: Was ist das, was geschrieben steht? [Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum wichtigsten Eckstein geworden.](#)

Psalm 118,22

Vers 18

Vers 28

und sagte: [Lehrer, Mose hat uns geschrieben, dass, wenn der Bruder eines Mannes stirbt, der eine Frau hat, und er stirbt ohne Kinder, dass sein Bruder seine Frau nimmt und seinem Bruder Nachkommenschaft erzieht.](#)

5.Mose 25,5

Vers 29

Vers 37

Aber schon Mose offenbarte am Dornbusch, dass die Toten auferweckt werden, als [er den Herrn den Gott Abrahams, den Gott Isaaks und den Gott Jakobs nannte](#)“

2.Mose 3,6+15

Vers 38

Vers 42

David selbst sagte im Buch der Psalmen: [Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten,](#)

Vers 43

bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache.

Psalm 110,1

Vers 44

Vers 47

Kapitel 21

Vers 1

Vers 2

Vers 3

Vers 25

Und es werden Zeichen an Sonne und Mond und Sternen sein, und auf der Erde werden die Völker in Unruhe sein, [Toben des Meeres und der Wellen](#),

Vers 26

die Menschen werden den Mut verlieren vor Furcht und vor der Erwartung der Ereignisse, die auf der Erde geschehen werden, weil [die Kräfte des Himmels erschüttert werden](#).

Haggai 2,6+21

Vers 27

Und dann werden sie [den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit](#).

Daniel 7,13-14

Vers 28

Vers 29

Vers 38

Kapitel 22

Vers 1

Vers 2

Vers 37

Denn ich sage euch, dass dies, das Geschriebene, noch an mir erfüllt werden muss, das: **Und er wurde unter die Gesetzlosen gezählt**. Denn das über mich hat ein Ziel.

Jesaja 53,12

Vers 38

Vers 69

Von nun an wird der Sohn des Menschen zur Rechten der Macht Gottes sitzen sein.

Psalm 110,1

Vers 70

Kapitel 23

Vers 1

Vers 2

Vers 3

Vers 4

Vers 18

Und sie schrien allesamt und sagten: Beseitige diesen, lass aber uns den Barabbas frei!

Barabbas = βαρραββας = בר אבא = Sohn des Vaters (aramäisch)

Vers 19

Vers 30

Dann werden sie beginnen, zu den Bergen zu sagen: Fallt über uns! und zu den Hügeln: Bedeckt uns!

Hosea 10,8, Offenbarung 6,16

Vers 31

Vers 32

Vers 33

Vers 34

Und Jesus sagte: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. Und (während) sie seine Kleider teilten, warfen sie das Los.

Psalm 22,19

Vers 35

Und das Volk stand zuschauend da. Die Obersten aber, die auch bei ihnen waren, verspotteten ihn und sagten: Er hat andere gerettet, wenn er der Christus ist, der Erwählte Gottes, dann soll er sich selbst retten.

Psalm 22,8

Vers 36

Auch die Soldaten verspotteten ihn, kamen zu ihm und boten ihm Essig an.

Psalm 22,7; Psalm 69,22

Vers 37

Vers 38

Vers 39

Vers 40

Vers 41

Vers 42

Und er sagte: Jesus, erinnere dich an mich, wenn du in dein Königreich kommst!

Vers 43

Und er sagte zu ihm: Amen, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradies sein.

Vers 44

Vers 45

Vers 46

Und (als) Jesus mit lauter Stimme gerufen hatte, sagte er: Vater, **in deine Hände hinterlege ich meinen Geist**. Und (nachdem) er dies gesagt hatte, hauchte er seinen Geist aus.

Psalm 31,6

Vers 47

Vers 54

Und der Tag war Rüsttag und der Sabbat brach an.

Vers 55

Aber die Frauen, welche aus Galiläa mit ihm gekommen waren, betrachteten die Grabkammer und wie sein Leib gelegt wurde.

Vers 56

Zurückgekehrt bereiteten sie wohlriechende Öle und Salben. Und den Sabbat ruhten sie gewiss nach dem Gebot.

Kapitel 24

Vers 1

Aber dem **einen** der Sabbate kamen sie frühmorgens zum Grab und brachten wohlriechende Öle, die sie bereitet hatten.

Vers 2

Vers 3

Vers 4

Vers 5

Vers 27

Und von Mose und von allen Propheten begonnen habend erklärte er ihnen in allen Schriften die ihn betreffende (Dinge).

Vers 28

Vers 29

Vers 53